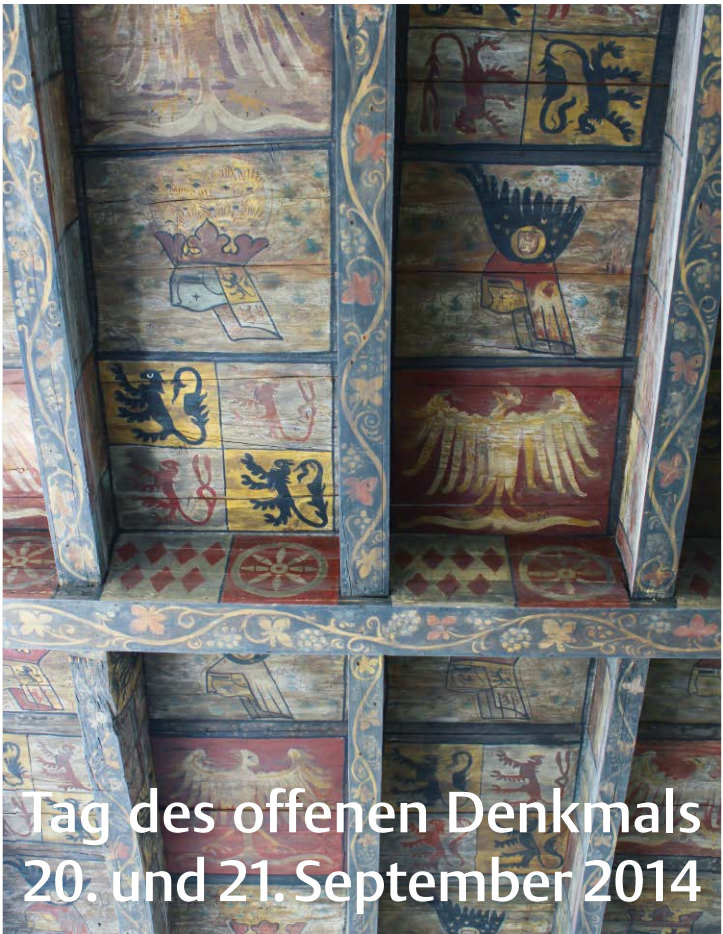
Der Oberbürgermeister

Stadt Köln



Tag des offenen Denkmals
20. und 21. September 2014

www.steb-koeln.de

Die StEB sind ein modernes Kommunalunternehmen der Stadt Köln, das die baulichen und operativen Aufgaben der Stadt rund um das Thema Wasserwirtschaft betreut. Zu unseren Schwerpunkten gehören der Bau und der Betrieb des Entwässerungssystems und der Klärwerke, der Hochwasserschutz und die -vorsorge, die Gewässerunterhaltung und der -ausbau sowie die Straßenentwässerung.

Wir verstehen uns als Dienstleister für die Menschen in unserem Einzugsgebiet. Dabei hat die ganzheitliche Betrachtung eines umweltgerechten Wasserkreislaufes und die nachhaltige Zielausrichtung oberste Priorität – auch aus der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

Mehr Informationen erhalten Sie über das Bürgertelefon 0221 221-26868 oder unter www.steb-koeln.de.

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Farbe“ lädt das diesjährige Programm des „Tag des offenen Denkmals“ uns alle ein, ganze Straßenzüge und Siedlungsbauten unserer Stadt mit neuen Augen zu sehen und immer wieder einzutreten in Räume, in denen sich Zeugnisse alter, bunter Pracht erhalten haben. Hinter manch einer vielleicht sogar ‚unscheinbaren‘ Fassade verbergen sich zudem prächtige Impressionen.

Erhaltung oder Rekonstruktion ehemals gut sichtbarer Farbigkeit ist oft mit großen Schwierigkeiten, auf jeden Fall aber mit hohem Zeitaufwand, verbunden. Dies gilt für Malerei in jeglicher Form, für bunte Verglasung und für farbige Tuche. Restauratorinnen und Restauratoren werden an manchen Orten ihre Arbeit vorstellen und dadurch Einblicke nicht nur in ihre Arbeit, sondern auch in die Arbeitsweise vergangener Zeiten ermöglichen. Auch aktuelle Themen sind im Programm aufgenommen worden; damit liegt ein breit gefächertes Angebot in Ihren Händen.

Durch die Jahrhunderte ist vieles verloren gegangen. Deshalb sind Menschen besonders wichtig, die die Erinnerung wach halten. Ich bedanke mich herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich am Tag des offenen Denkmals engagieren: Sie öffnen ihre Häuser oder zeigen

Orte, die ihnen am Herzen liegen. So kann die Geschichte unserer Stadt in den Denkmälern lebendig werden.

Ein besonderer Dank gilt denen, die den Tag des offenen Denkmals durch ihre finanzielle Hilfe erst ermöglichen und ohne deren Unterstützung die Veranstaltung nicht in dieser Größenordnung und Qualität stattfinden könnte. Mein Dank gilt auch dem Stadtkonservator und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Organisation des Programms zum Tag des offenen Denkmals übernommen haben.

Allen Besucherinnen und Besuchern sowie allen Mitwirkenden wünsche ich viel Freude an den Veranstaltungen und ein erlebnisreiches, informatives Wochenende.

Ihr

Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

Kölner Stadtbezirke

Kontakt

Stadtkonservator/in, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege,
Stadthaus – West, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln, Maria Eicker,
stadtkonservator@stadt-koeln.de, Telefon: 0221 / 221-27028,
Telefax: 0221 / 221-22293, www.stadt-koeln.de/tagdesdenkmals

Der Oberbürgermeister

Stadtkonservator/in,
Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfoto
Farbige Holzdecke aus der Zeit um 1390 aus Haus Glesch,
Dorothea Heiermann
Kommunale Geodaten
Stadt Köln,
Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, KT2014/05259
Gestaltung
rheinsatz, Köln
Druck
asmuth druck + crossmedia, Köln

13-US/48/28.000/07.2014

Inhalt **Seite**

Bezirk 1 / Altstadt-Nord

Denkmalpflege in Köln ... 13
Historisches Rathaus ... 14
Spanischer Bau des Kölner Rathauses ... 15
Das Südquerhausfenster im Kölner Dom nach dem Entwurf von Gerhard Richter ... 16
Die Chorschrankenmalereien des Kölner Doms ... 17
Gold, Silber, Edelsteine – die Schatzkammer des Kölner Doms ... 18
Die 50er Jahre in der Kölner Innenstadt ... 19
Farbgestaltung des Barock – St. Mariä Himmelfahrt ... 20
Farben des Himmels – 12 Fenster von Markus Lüpertz ... 21
Gezähmte Göttin – Geile Griet: Darstellungen von Frauen im Stadtbild ... 22
Farbe bekennen. Architektur in der Fotografie ... 23
Farina-Haus, Geburtshaus der Eau de Cologne ... 24
Zur Farbe in der Malerei und Restaurierung ... 25
Farbe bekennen – ein spiritueller Blick auf Groß St. Martin ... 26
Vor 50 Jahren geweiht – die St. Bruder-Konrad-Kapelle ... 27
Rosa, Hellgrau, Blau und mehr ... 28
Kölner Brückengrün – Ästhetik und Funktion der Farbe ... 29
Es lebe die Farbe! Farbgeschichte am Rhein ... 30
Ausstellung „Dreikönigsstadt Köln?“ ... 31
Antoniterkirche ... 32
Auf steilen Stufen im Kleeblattchor zu den Zwerggalerien ... 33
Barock in Köln – St. Maria in der Kupfergasse ... 34
Kölle Rut-Wiess – Die Farben der Stadt ... 35
Der Treppenturm des Zeughauses und seine historische Umgebung 36

Farbenfrohes Köln in unheiligen Zeiten: Altarbild aus St. Gereon 37
Die Baugeschichte des EL-DE-Hauses..... 38
Sancta Clara Keller – Geschichte des Ortes..... 39
Vom Mittelalter zur Neuzeit – ehemaliges Historisches Stadtarchiv 40
Bemalte Holzdecke aus der Zeit um 1390..... 41
Gründerzeithaus mit historischem Gewölbekeller..... 42
Priesterseminar und Historisches Archiv des Erzbistums Köln..... 43
Farbe und liturgischer Raum – das Sakrarium von 1315..... 44
Mittelalterliche Textilien aus Alt St. Alban 45
Schlichtheit und Goldglanz – St. Ursula 46
Ehemalige Staatliche Hochschule für Musik Köln..... 47
Buntes Mittelalter – Fenster und Wandmalerei in St. Kunibert..... 48
Konservierung und Restaurierung romanischer Glasmalerei..... 49
Hochbunker RWZ am Hauptbahnhof 50
Eigelsteintorburg – Geschichte eines Stadttores..... 51

Bezirk 1 / Altstadt-Süd
Farbspiele in St. Peter 52
Museum Schnütgen in St. Cäcilien 53
Farbigkeit eines Sgraffito der 1950er Jahre..... 54
St. Maria im Kapitol – eine Entdeckungsreise für Kinder 55
Fragmente der gotischen Ausmalung der Hardenrath-Kapelle..... 56
Die Fresken des 13. Jahrhunderts im Overstolzenhaus..... 57
St. Maria in Lyskirchen – Biblische Geschichten in Farbe..... 58
Romanische Kirche St. Georg 59
Kontinuität und Wandlung: Gewerbehof Huhnsgasse..... 60
Kartäuserkirche 61
2000 Jahre Geschichte em Vringsveedel..... 62
Der Bayenturm und seine Nutzung als FrauenMediaTurm..... 63

Bezirk 1 / Neustadt-Nord
Bombenkrieg in Köln – Röhrenbunker Oberlandesgericht 64
Justizgebäude Reichenspergerplatz 65
Fort X im inneren Festungsring 66
St. Agnes und das Agnesviertel 67
„Deutscher Ring“: Vom Ebertplatz zur Bastei 68
Farbige Wand- und Fassadengestaltung im Wandel der Zeiten 69
Beton – Graues Material im Kirchenbau der 60er Jahre: St. Gertrud. 70
Von der Volksschule zum Schulungszentrum 71
Restauriertes Vestibül in Einfamilienhaus der Gründerzeit 72

Bezirk 1 / Neustadt-Süd
Farbiges Entree in gründerzeitlichem Einfamilienhaus 73
Hotel Barceló Cologne City Center 74
Synagoge Roonstraße 75
Feuerrot – Das COMEDIA Theater in der ehemaligen Feuerwache ... 76
Gestaltung des Eingangsbereiches eines Wohnhauses um 1890 77
Farbigkeit der Architektur des Historismus 78
Ehemaliges Festungswerk als romantischer Teil des Volksgartens ... 79
Bedeutung der Farben im kirchlichen Raum 80
Theaterhaus in der ehemaligen Schokoladenfabrik Oriol 81

Bezirk 1 / Deutz
Lichtbrechungen – Fenster in St. Heribert 82
Farben im Dialog in der Design Post 83

Bezirk 2 / Marienburg, Raderthal, Rodenkirchen, Zollstock
Die preußische Festung und der Grüngürtel der Stadt Köln 84
Kirche St. Maria Königin 85
Fritz-Encke-Volkspark 86
„Alte Liebe“ – Geschichte der Bootshäuser 87

Die bunten Glasfenster aus Taizé ... 88
Siedlung Zollstock ... 89

Bezirk 3 / Braunsfeld, Junkersdorf, Lindenthal, Lövenich, Müngersdorf, Sülz, Weiden

St. Joseph ... 90
Gartenstadt Stadion ... 91
Harmonie in Beton und Ziegel – Kirche Christi Auferstehung ... 92
Geschichte und Zukunft von St. Maria Magdalena und Lazarus ... 93
Farben auf Melaten, dem Gedächtnis der Stadt Köln ... 94
Krankenhauskirche St. Elisabeth ... 95
Fort VI – Preußische Festung in Deckstein ... 96
Der Backsteinbau im alten Lövenich ... 97
Licht und Farbe – St. Vitalis ... 98
175 Jahre Bahnhof Belvedere ... 99
FREILUGA: Grün ist Leben ... 100
Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde ... 101
Verlorene Farbe – der Manderscheider Platz ... 102
Bunte Häuser in Klettenberg ... 103
Die römische Grabkammer an der Via Belgica ... 104

Bezirk 4 / Bickendorf, Bocklemünd, Ehrenfeld, Neuehrenfeld, Vogelsang

Zur Modernisierung der Rosenhofsiedlung ... 105
75 Jahre 2. Weltkrieg – der Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr ... 106
Vielfarbiges Ehrenfeld ... 107
Grabeskirche St. Bartholomäus ... 108
Restaurierung und Renovierung eines Treppenhauses ... 109
Jüdischer Friedhof Köln-Bocklemünd ... 110

Bezirk 5 / Longerich/Bilderstöckchen, Nippes, Riehl

100 Jahre Bahnbetriebswerk Köln-Nippes ... 111

Der historische Rheingold-Zug von 1928 ... 112
Ein Schienenfahrzeug der 1950er Jahre: Doppeltriebwagen ET 57 ... 113
Farbvielfalt des Jugendstils: Die Villa Henn ... 114
Roter Backstein und blauer Sternenhimmel: 125 Jahre Lutherkirche 115
Nippes: 100 Jahre nach „1913“ und „1914“ ... 116
Eine farbige Stuckdecke in Nippes ... 117
Technik der Seilbahn und Konstruktion der Seilbahnstationen ... 118
Wie viel Denkmalschutz verträgt der Kölner Zoo? ... 119
Farbige Gartenwelten – die Flora zu Köln am Rhein ... 120
Siedlungsbau der 1920er Jahre ... 121

Bezirk 6 / Rheinkassel
Katholische Kirche St. Amandus ... 122

Bezirk 7 / Gremberghoven, Porz, Zündorf
Die Gartenstadt-Siedlung „Gremberghoven“ ... 123
Rätsel um das Porzer Rundfenster ... 124
Vom Wehrturm zum Kirchturm ... 125
Die kleine romanische Kirche in Niederzündorf ... 126

Bezirk 8 / Höhenberg, Kalk
Farb- und Materialkonzept der Gemeinschaftsgrundschule ... 127
Geschichte und Geschichten aus 90 Jahren ... 128
Höhenberger Ansichten ... 129
Farbe in Kalk ... 130
Restaurierung und Konservierung von Gemälden und Skulpturen ... 131

Bezirk 9 / Buchforst, Dellbrück, Dünnwald, Höhenhaus, Holweide, Mülheim
Die Auferstehungskirche – eine Begegnungsstätte ... 132
Architektur und Farbe in Thielenbruch ... 133
Glasmalerei in Dellbrücker Kirchen ... 134
Die St.-Nikolaus-Kirche und ihre Wandmalerei ... 135

Finnensiedlung 136
Terrazzo, Stuck und Malerei – ein außergewöhnliches Entree 137
Geschichte des Hochbunkers Berliner Straße 138

Dank 139
Karten 142
Abbildungsverzeichnis 146

Alle Führungen sind kostenlos!

Diese Objekte können mit Rollstuhl besucht werden.

Diese Objekte bieten Veranstaltungen für Familien an.

Diese Objekte bieten Veranstaltungen an, die in Gebärdensprache übersetzt werden.

Da die Organisation des Tages des offenen Denkmals mit erheblichen Kosten verbunden ist, bittet die Stadt Köln alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen, den Denkmaltag möglichst durch einen finanziellen Beitrag ihrer Wahl zu unterstützen. Herzlichen Dank.
IBAN: DE 88 3705 0198 0022 2222 10 · BIC: COLSDE33XXX (Köln)
Bank: Sparkasse KölnBonn · Verwendungszweck:
9709.222.4302.1, Tag des offenen Denkmals 2014

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

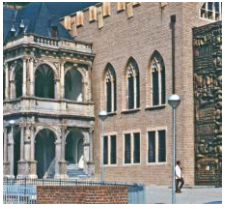
Als bundesweite Koordinatorin des Tags des offenen Denkmals hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein bundesweites Programm zusammengestellt: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Denkmalpflege in Köln
Piazzetta im Historischen Rathaus, Rathausplatz (Karte Seite 143, 145)

Seit 1913 gibt es bei der Stadt Köln einen Stadtkonservator. Das Amt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat die Aufgabe, für die mittlerweile rund 9.500 eingetragenen Denkmäler der Stadt Denkmalschutz und Denkmalpflege zu gewährleisten. An einem Informationsstand können sich die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit und Aufgaben des Amtes informieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtkonservators werden an Hand von Fotos die Ziele der Denkmalpflege beispielhaft erläutern und beantworten gerne die Fragen der Besucherinnen und Besucher.

Öffnungszeiten: Sonntag, 21.9., 14:00 bis 17:30 Uhr
Treffpunkt: Piazzetta im Historischen Rathaus
Veranstalter: Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn: 5 Rathaus

Historisches Rathaus
Rathausplatz (Karte Seite 143,145)



Das „Haus der Bürger“ ist seit dem 12. Jahrhundert im Kölner Judenviertel bezeugt. Der heutige Bau entstand seit etwa 1330. Damals errichtete man im ersten Geschoss des Gebäudes den „Hansasaal“, bis heute Herzstück des Rathauses. Als Ausdruck bürgerlichen Selbstbewusstseins entstand von 1407 – 1414 der Ratsturm mit dem erlesen ausgestatteten „Senatssaal“ für die Versammlungen der Ratsherren. Die Rathauslaube aus dem 16. Jahrhundert ist eines der wenigen Renaissancedenkmäler in Köln. Nach starken Kriegszerstörungen wieder aufgebaut (Architekt: Karl Band), konnte das Rathaus am 14. August 1972 seiner Bestimmung übergeben werden.

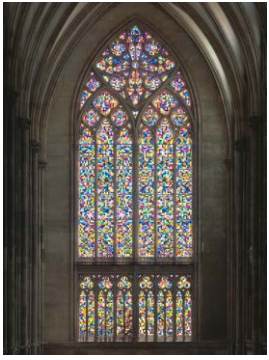
Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 17:30 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00, 14:15, 15:00, 15:30, 16:00, 16:30 Uhr, Karina Castellini, Philipp Erbslöh, Dr. Lucie Hagendorf-Nußbaum, Anja Huhn, Dr. Marion Opitz
Familienführungen:	Sonntag, 21.9., 14:30, 16:00 Uhr, Eva Schwering
Treffpunkt:	An der Rathauslaube
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	5 Rathaus

Spanischer Bau des Kölner Rathauses
Rathausplatz (Karte Seite 143,145)

Der 1954 – 1956 nach Plänen Theodor Teichens an Stelle des im Krieg zerstörten Bauwerks aus der Spätrenaissance errichtete Spanische Bau gehört zu den wichtigsten öffentlichen Bauten Kölns. An der Fassade steht „Mutter Colonia“, eine Bronzefigur des Bildhauers Seff Weidl, die die Bürgerinnen und Bürger der Stadt unter ihrem Schutzmantel birgt. Zwischen Ährenbündeln, von Günther Lossow als Symbol für das Wachsen und Gedeihen der Stadt gestaltet, betritt der Besucher das Gebäude. Im Inneren fällt neben dem Europa-Mosaik die große Glasmalerei von Georg Meistermann auf, sie zeigt den Stadtgrundriss Kölns. Als typisch für die 50er Jahre gilt die Materialwahl für die Ausstattung des Rathauses. Im Innenhof befindet sich ein großes Modell der Stadt Köln im Maßstab 1:500.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 17:30 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:30, 15:30 Uhr, Theda Pfingsthorn
Treffpunkt:	Foyer
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	5 Rathaus

Das Südquerhausfenster im Kölner Dom nach dem Entwurf von Gerhard Richter
Domkloster 4 (Karte Seite 143)



Für das im zweiten Weltkrieg zerstörte Südquerhausfenster musste eine Farbverglasung gefunden werden. Der Künstler Gerhard Richter entwarf ein neues, aus Farbquadraten bestehendes Fenster, das im Jahr 2007 eingeweiht wurde.

Führungen:	Samstag, 20.9., 15:00 Uhr Sonntag, 21.9., 15:00, 16:00 Uhr, Prof. Dr. Barbara Schock-Werner
Anmeldung:	Erforderlich bis 15.9.2014 unter info@domfuehrungen-koeln.de. Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung. Maximal 25 Personen je Führung. Um eine Spende für die Dombaukasse wird gebeten.
Treffpunkt:	5 Minuten vor Beginn der Führungen vor dem Westportal
Veranstalter:	Dombauhütte Köln; Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

Die Chorschrankenmalereien des Kölner Doms
Domkloster 4 (Karte Seite 143)

Die Chorschrankenmalereien wurden in Temperatechnik um die Mitte des 14. Jahrhunderts an den Chorschranken hinter dem Chorgestühl angebracht. Der Zyklus ist der umfangreichste Wandmalerei Zyklus des Mittelalters nördlich der Alpen und ist sowohl stilistisch als auch ikonographisch höchst interessant.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 13:00, 14:00, 15:00 Uhr, Dr. Klaus Hardering
Anmeldung:	Erforderlich bis 15.9.2014 unter info@domfuehrungen-koeln.de. Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung. Maximal 25 Personen je Führung. Um eine Spende für die Dombaukasse wird gebeten.
Hinweis:	Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, diese Führung wird in Gebärdensprache übersetzt
Treffpunkt:	5 Minuten vor Beginn der Führungen vor dem Westportal
Veranstalter:	Dombauhütte Köln; Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

**Gold, Silber, Edelsteine –
die Schatzkammer des Kölner Domes**
Domkloster 4 (Karte Seite 143)

Die Domschatzkammer beherbergt kostbare Reliquiare, liturgische Geräte, Handschriften, Gewänder und Insignien der Erzbischöfe und Domgeistlichen vom 4. bis ins 20. Jahrhundert. Der Domschatz, dessen Anfänge schon für das 9. Jahrhundert bezeugt sind, präsentiert sich in den ausgebauten historischen Kellergewölben des 13. Jahrhunderts an der Nordseite des Kölner Domes.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., 10:30 Uhr
Sonntag, 21.9., 11:30, 13:30 Uhr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Domschatzkammer
Anmeldung: Erforderlich bis 15.9.2014 unter info@domfuehrungen-koeln.de. Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung. Maximal 25 Personen je Führung. Um eine Spende für die Dombaukasse wird gebeten.
Hinweis: Samstag, 20.9., 10:30 Uhr, diese Führung wird in Gebärdensprache übersetzt
Treffpunkt: 5 Minuten vor Beginn der Führungen an der Kasse der Domschatzkammer
Veranstalter: Dombauhütte Köln
Bus und Bahn: 5, 16, 18 Dom/Hbf

Die 50er Jahre in der Kölner Innenstadt
Rundgang (Karte Seite 143)

Köln ist unverkennbar eine Stadt der 50er Jahre. Das reichhaltige architektonische Erbe dieser Epoche ist im Stadtbild zwar gut sichtbar, aber oftmals durch Veränderungen der Jahrzehnte danach stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies betrifft neben Fassadenveränderungen oder Auswechselung des Interieurs auch die originale Farbigkeit der Objekte. Der Rundgang geht unter anderem dieser originalen Farbigkeit der 50er Jahre nach, zeigt gelungene Restaurierungen, aber auch die zu beklagenden Verluste auf und deutet auf bedrohte Objekte hin. Entdecken Sie die Qualitäten dieser spannenden Architekturepoche der 50er Jahre.

Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 bis 16:00 Uhr, Markus Graf
Treffpunkt:	Bahnhofsvorplatz, vor dem Deichmannhaus (Mitte des Gebäudes/Durchgang zu Gaffel am Dom)
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

Farbgestaltung des Barock – St. Mariä Himmelfahrt
Marzellenstraße 30 (Karte Seite 143)

St. Mariä Himmelfahrt ist die wichtigste Barockkirche in Köln – obwohl sie im gotischen Baustil errichtet wurde. Der „unzeitgemäße“ Stil ist jedoch stark verändert, und barock ist die Kirche besonders wegen der Ausstattung und der Farbigkeit des Inneren. An Architektur ist Farbe nur mehr selten anzutreffen. Hier prägt sie zusammen mit den schwarz-goldenen Altären und den Bildern den Raum entscheidend. Die Kirche ist in jeder Hinsicht eine sensationelle Ausnahme in Köln.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 13:00 Uhr, Dr. Christoph Bellot
Treffpunkt:	In der Kirche
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

Farben des Himmels – 12 Fenster von Markus Lüpertz
Dominikanerkirche St. Andreas, Andreaskloster 1– 3 (Karte Seite 143)

St. Andreas ist eine der großen romanischen Kirchen in Köln. In der Basilika des 13. Jahrhunderts mit ihren gotischen Anbauten befinden sich heute die Grablegen des Hl. Albertus Magnus und der Heiligen Machabäer. Die reichhaltige Ausstattung datiert vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Im Fokus der Führung stehen die Wandmalereien des 14. Jahrhunderts und die farbigen Glasfenster von Professor Markus Lüpertz, die 2005 bis 2010 entstanden sind.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 16:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 12:30 bis 17:30 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 14:30 bis 16:00 Uhr,
	Carsten Schmalstieg
Treffpunkt:	St. Andreas, Hauptportal innen
Veranstalter:	Die Dominikaner an St. Andreas
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

Gezähmte Göttin – Geile Griet:
Darstellungen von Frauen im Stadtbild
Rundgang (Karte Seite 143)

Im Stadtbild Kölns gibt es viele Darstellungen von Frauen (und Männern), sei es als Heilige, Sagengestalten, Nackte, Liedfiguren oder kunstgeschichtliche Objekte. Die Führung ‚enthüllt' die Geschichten hinter den Skulpturen und bezieht diese in das räumliche Setting ein. Wie wird die Colonia wiedergegeben? Warum halfen die Heinzelmännchen angeblich nur Frauen? Wie verlief der Kampf um eine angemessene Zahl von weiblichen Ratsturmfiguren? Und warum gibt es ‚Striptease' in der Einkaufspassage?

Führungen:	Samstag, 20.9., 11:00 Uhr Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Irene Franken
Anmeldung:	Anmeldung telefonisch möglich beim Frauengeschichtsverein: 0221 / 24 82 65
Treffpunkt:	Vor dem Domforum Köln, Domkloster 3
Veranstalter:	Kölner Frauengeschichtsverein e.V.
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

Farbe bekennen. Architektur in der Fotografie
An der Rechtschule 7 (Karte Seite 143, 145)

Die Veranstaltung befasst sich mit der Abbildung von Architektur in der Fotografie, dargestellt am Beispiel des Museums für Angewandte Kunst Köln. In diesem Zusammenhang beschäftigt uns besonders die Wirkungsweise von Schwarz-Weiß-Fotografie im Vergleich zur Farbfotografie.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 11:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 15:00 Uhr, Fotografin Anja Schlamann (www.schlamann.com)
Anmeldung:	Erforderlich über www.start-freunde.de
Hinweis:	Um eine Spende für stART wird gebeten.
Treffpunkt:	Vor dem Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule 7
Veranstalter:	stART – Kunst für Berufstätige
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf

Farina-Haus, Geburtshaus der Eau de Cologne
Obenmarspforten 21 (Karte Seite 143,145)

Im Farina-Haus, dem Geburtshaus der Eau des Cologne – Kölnisch Wasser –, erleben Sie mehr als 300 Jahre Eau de Cologne-Historie. Seit 1709 hat „Farina gegenüber“ hier ihren Stammsitz. Rot, die Farbe der Hansestadt Köln, ist auch die Farbe der ältesten Parfummarke der Welt. In den Führungen durch das Duftmuseum erzählen wir die Geschichte des Markenzeichens, der Roten Tulpe.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 19:00 Uhr Sonntag, 21.9., 11:00 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00, 12:00, 13:00 Uhr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Duftmuseums
Anmeldung:	Erforderlich unter 0221 / 399 89 94 oder museum@farinahaus.de. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Hinweis:	Historisches Gebäude ohne Aufzug.
Treffpunkt:	Farina-Haus
Veranstalter:	Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz GmbH
Bus und Bahn:	5 Rathaus; 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt; 5, 16, 18 Dom/Hbf.

Zur Farbe in der Malerei und Restaurierung
Wallraf-Richartz-Museum, Obenmarspforten (Karte S. 143,145)

Das Thema Farbe steht im Mittelpunkt einer Führung durch die Gemäldesammlung. Dabei wird die Herstellung und Verarbeitung von Malfarben in den vergangenen Jahrhunderten – vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert – ebenso thematisiert wie die Frage, welche Farben bei der Restaurierung schadhafter Gemälde zum Einsatz kommen.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, Dipl.-Rest. Iris Schaefer
Treffpunkt:	Foyer
Veranstalter:	Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud
Bus und Bahn:	5 Rathaus; 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Farbe bekennen – ein spiritueller Blick auf Groß St. Martin
Groß St. Martin, Martinspförtchen 8 (Karte Seite 143,145)

Neben dem Dom bestimmt Groß St. Martin mit seinem zum Rhein hin errichteten mächtigen Vierungsturm bis heute das Stadtpanorama. Der etwa 1150 – 1250 errichtete Bau der ehemaligen Benediktinerabtei gilt als ein Hauptvertreter der staufischen Romanik im Rheinland. Die heute zurückhaltend moderne Raumfassung des Innenraums ist das Ergebnis der Wiederherstellung nach schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg. Seit 2009 haben sich die Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem dort niedergelassen.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 9:30 bis 12:00 Uhr, 13:15 bis 18:00 Uhr Sonntag, 21.9., 12:30 bis 18:30 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 14:30 Uhr, Schwester Rebekka
Treffpunkt:	Vor dem Hauptportal
Veranstalter:	Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
Bus und Bahn:	5 Rathaus

Vor 50 Jahren geweiht – die St. Bruder-Konrad-Kapelle
Quatermarkt 4 (Karte Seite 143,145)

Im Erdgeschoss des Turmes der alten Pfarrkirche St. Alban, die nach schwerer Kriegszerstörung heute als städtisches Mahnmal für die Toten von Krieg und Gewaltherrschaft beeindruckt, befindet sich die St. Bruder-Konrad-Kapelle. Vor fünfzig Jahren, am Fest Maria Heimsuchung, 2. Juli 1964, wurde sie durch Dompropst Carl Gielen in Anwesenheit von Oberbürgermeister Theo Burauen geweiht. Die Ausmalung der Kapelle von Peter Hecker ist ebenso beeindruckend wie die von Will Thonett entworfenen Buntglasfenster.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 11:30 bis 14:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., nach Bedarf, Hans A. Fey
Hinweis:	Zur Kapelle gibt es eine Stufe.
Treffpunkt:	In der Kapelle
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	5 Rathaus; 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Rosa, Hellgrau, Blau und mehr
Rundgang im Martinsviertel (Karte Seite 143,145)

Das Viertel um die romanische Kirche Groß St. Martin zeigt als Einziges in der Kölner Altstadt die aus der Zeit des mittelalterlichen Handelszentrums stammenden Strukturen im Zusammenhang. Doch wie alt ist der Baubestand, der die engen Gassen charakterisiert? Und welche Farbigkeit tritt in Erscheinung? Diesen Fragen widmet sich die Führung durch das Martinsviertel.

Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 Uhr, Regine Schlungbaum M.A.
Treffpunkt:	Eisenmarkt
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Kölner Brückengrün – Ästhetik und Funktion der Farbe
Rundgang (Karte Seite 143,145)

Neben ihrer Architektur bestimmt auch die Farbe die Wirkung der Kölner Brücken. Am Beispiel der Deutzer Brücke wird die historisch begründete Farbgebung der Kölner Brücken verdeutlicht, außerdem wird klar, warum nicht alle Brücken in der typischen Farbe gehalten sind. Auch der Bildband „Brückenstadt Köln“ wird vorgestellt. Während der gut 30-minütigen Führung überqueren Sie die Deutzer Brücke. Der Weg endet an der Design Post Köln, wo die Gelegenheit besteht, um 15:00 Uhr am Vortrag „Rheinbrücken – Projekt- und Buchvorstellung“ teilzunehmen.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Jürgen Tönissen
Treffpunkt:	Pegel Köln (am Rhein, etwa auf Höhe der Markmannsgasse)
Veranstalter:	KAMPMEYER Immobilien GmbH
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Es lebe die Farbe! Farbgeschichte am Rhein
Frankenwerft 19 (Karte Seite 143, 145)

Das Thema Farbe begleitet die Menschheit schon seit Jahrtausenden. Kunst an der Wand war bereits in der Steinzeit ein Bedürfnis. „Farbe“ ist in diesem Jahr auch Leitthema in einem der ältesten profanen Wohngebäude der Kölner Altstadt. Im Mittelalter war das Haus am Rhein zunächst Wohnsitz, dann für 283 Jahre Brauerei, später ein Schuhladen, schließlich aber wieder ein Ort der Gastlichkeit. Jede Zeit und Nutzung hatte ihre eigene Farbe. Erfahren Sie mehr zu über 800 Jahren Hausgeschichte und den typischen Farben der Jahrhunderte.

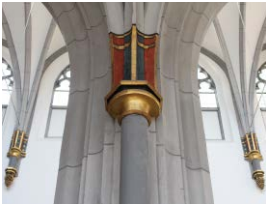
Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 10:30, 12:30, 16:30 Uhr, Dr. Barbara Rinn
Treffpunkt:	Ecke Salzgasse und Frankenwerft
Programm:	15:00 bis 15:30 Uhr: „Es lebe die Farbe“, Restauratoren und Bauforscher berichten aus ihrer Praxis. Ganztägig: Ausstellung zum Thema und zur Hausgeschichte
Veranstalter:	Haxenhaus zum Rheingarten
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Ausstellung „Dreikönigsstadt Köln?“
Historisches Archiv, Heumarkt 14 (Karte Seite 145)

In seiner provisorischen Unterbringung am Heumarkt 14 stellt das Historische Archiv der Stadt Köln eine Ausstellung unter den Titel „Dreikönigsstadt Köln?“. Sie richtet den Blick auf die Wirkungsgeschichte und die Bedeutung der Heiligen Drei Könige für die Stadt Köln und ihre Stadtgesellschaft. Im Archiv finden sich viele Spuren der „Weisen aus dem Morgenland“. In Urkunden, Akten oder Manuskripten spielen die Heiligen Drei Könige in unterschiedlichen Zusammenhängen eine Rolle. Das Historische Archiv präsentiert die Ergebnisse der „Dreikönigs-Spurensuche“.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 12:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 13:00, 15:00 Uhr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Archivs der Stadt Köln
Treffpunkt:	Im Ausstellungsraum
Hinweis:	Menschen, die einen behindertengerechten Zugang benötigen, melden sich bitte bei der Aufsicht.
Programm:	Letzter Öffnungstag der Ausstellung. Informationen siehe: www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/kultur/historisches-archiv
Veranstalter:	Historisches Archiv der Stadt Köln
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Antoniterkirche
Schildergasse 57 (Karte Seite 143, 145)



Ein Rundgang stellt den Bildhauer, Zeichner und Dichter Ernst Barlach vor. Drei seiner Kunstwerke sind in der Antoniterkirche zu betrachten: der Lehrende Christus, das Kruzifix II und sein Hauptwerk Der Schwebende. Die Führungen zu den Kunstwerken beleuchten unterschiedliche Aspekte: Wie kam der Schwebende nach Köln? Welch bewegende Geschichte umgibt Ernst Barlach und in welchem historischen Kontext entstanden die weiteren Bronzen, die nun in der Antoniterkirche zu sehen sind? Aber auch die Geschichte der Antoniterkirche von der ehemals gotischen Bettelordenskirche des Antoniterordens bis zur ersten protestantischen Kirche in Köln soll nicht zu kurz kommen.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 11:00 bis 17:00 Uhr Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:30 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Barlachkunstwerke in der Antoniterkirche, Antje Löhr-Sieberg. 15:00, 16:00 Uhr, Dr. Anselm Weyer
Hinweis:	Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, diese Führung wird in Gebärdensprache übersetzt
Treffpunkt:	Eingang/Foyer Antoniterkirche
Veranstalter:	AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
Bus und Bahn:	1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

Auf steilen Stufen im Kleeblattchor zu den Zwerggalerien
Basilika St. Aposteln am Neumarkt (Karte Seite 142, 144)

An Stelle einer älteren kleinen Apostelnkirche entstand im 11. Jahrhundert eine dreischiffige Basilika. Hier gründete Erzbischof Pilgrim ein Chorherrenstift. Umbauten des 12. und 13. Jahrhunderts prägen bis heute das Erscheinungsbild der Kirche. Architektonisch ist die in staufischer Zeit entstandene Dreikonchenanlage von besonderer Bedeutung, im Inneren fallen hochrangige Ausstattungsstücke des Mittelalters und die 1988 – 1993 durch Hermann Gottfried erfolgte Ausmalung der Gewölbe auf.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9., 10:00 bis 13:00 Uhr,
14:00 bis 17:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., 14:00, 16:00 Uhr,
Diakon Helmut Prinz
Kinderführung: Samstag, 20.9., 15:00 Uhr Kinderrallye: In St. Aposteln sind nicht nur die Fenster bunt...! Wo überall ist meine Lieblingsfarbe?
Hinweis: Die Führungen zu den Zwerggalerien erfordern Schwindelfreiheit! Die Kirche hat einen behindertengerechten Zugang, die Zwerggalerie leider nicht.
Treffpunkt: Am Taufbecken
Bus und Bahn: Katholische Kirchengemeinde St. Aposteln, Köln
1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

Barock in Köln – St. Maria in der Kupfergasse
Schwalbengasse 1 (Karte Seite 143, 145)

Die Wallfahrtskirche St. Maria in der Kupfergasse ist die einzige frühbarocke und auch die älteste Backsteinkirche Kölns. Nach ihrer Zerstörung im 2. Weltkrieg wurde sie wieder aufgebaut, sie birgt heute in ihrem Inneren viele kostbare Kunstwerke. Im ältesten Teil der Kirche, der 1675 geweihten Lauretanischen Gnadenkapelle, wird bis heute das Bild der Schwarzen Mutter Gottes verehrt. Ein Prunkstück im Kirchenschiff ist der barocke Machabäeraltar mit seinem faszinierenden Bilderwerk. Ebenfalls sehenswert sind die Rokokokanzel mit der Jonasdarstellung, das mittelalterliche Pestkreuz in der Josephskapelle sowie die Orgelempore, Beichtstühle und vieles mehr.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 16:00 Uhr, Pfarrer Klaus-Peter Vosen
Treffpunkt:	Vorhof der Kirche
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Aposteln, Köln
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Kölle Rut-Wieß – Die Farben der Stadt
Rundgang (Karte Seite 143)

Seit jeher werden die Farben Rot und Weiß im Kölner Stadtwappen auf die Zugehörigkeit der Stadt zur Hanse zurückgeführt. Das älteste bekannte Beispiel des Kölner Wappens, am Grab Erzbischof Philipp von Heinsbergs im Kölner Dom, lässt jedoch die Vermutung zu, dass es sich ursprünglich um ein von erzbischöflichen Stadtherren initiiertes Signet gehandelt haben könnte, das den weißen Schild des Kölner Erzstiftes mit dem Rot des (heiligen Drei-)Königsschutzes kombinierte. Die spätere freie Reichsstadt Köln hat Rut-Wieß gerne übernommen. Bis heute sind die Farben das Erkennungsmerkmal kölnischer Ämter, Institutionen und Produktmarken, und sogar gewisser Fastfood-Vorlieben. Der Gang folgt der Farbenspur vom Kölnischen Stadtmuseum über Dom, Am Hof, Rote-Funke-Plätzchen und Rathaus bis zum Gürzenich.

Führungen:	Samstag, 20.9., 17:00 Uhr, Sonntag, 21.9., 16:00 Uhr, Markus Juraschek-Eckstein M.A.
Treffpunkt:	Römerbrunnen, Komödienstraße
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Der Treppenturm des Zeughauses und seine historische Umgebung
Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstraße 1– 3 (Karte Seite 143)

Das Zeughaus mit seinem markanten Treppenturm entstand zwischen 1594 und 1606. Wir besteigen den 23,60 m hohen Turm, auf dem seit 1991 HA Schults „Goldener Vogel“ steht. Von hier aus blicken wir auf die historisch interessante Umgebung des Zeughauses, z.B. auf das um 1825 entstandene Gebäude der Bezirksregierung oder auf den Römerbrunnen, der hier 1915 auf Resten der alten römischen Stadtmauer errichtet wurde.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 16:30 halbstündlich, Dr. Johannes Ralf Beines
Anmeldung:	Erforderlich vom 08.09. bis 18.09. unter wibke.becker@stadt-koeln.de Begrenzte Teilnehmerzahl
Treffpunkt:	Kasse Kölnisches Stadtmuseum
Veranstalter:	Kölnisches Stadtmuseum
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Farbenfrohes Köln in unheiligen Zeiten: Altarbild aus St. Gereon
Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstraße 1– 3 (Karte Seite 143)

Der Dreißigjährige Krieg: Zwischen 1618 und 1648 befindet sich Europa im Ausnahmezustand. Während ein Kontinent im Zeichen von Machtkampf, Tod und Verwüstung versinkt, ticken in Köln die Uhren anders: Köln zählt zu den größten Städten des Reiches und gilt als wirtschaftliches, kulturelles und geistiges Zentrum, dabei bleibt die Stadt vollkommen neutral. Doch 1632 stehen die Schweden vor Köln – ist das das Ende der uneinnehmbaren Stadt? Ein Altarblatt aus St. Gereon erzählt uns die Geschichte Kölns während dieser ereignisreichen Tage Kölner Stadtgeschichte.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 13:00, 15:00 Uhr, Stefan Lewejohann (Kurator der Ausstellung), Dipl.-Rest. Antje Lewejohann, Dipl.-Rest. Ute Griesser
Treffpunkt:	Foyer Kölnisches Stadtmuseum
Veranstalter:	Kölnisches Stadtmuseum
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Die Baugeschichte des EL-DE-Hauses
Appellhofplatz 23 – 25 (Karte Seite 143, 145)

Das EL-DE-Haus wurde 1934/1935 ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Im Sommer 1935 ließ die Gestapo das Gebäude für ihre Zwecke umbauen und arbeitete vom 1. Dezember 1935 bis zum 2. März 1945 in diesen Räumen. Die Baugeschichte des EL-DE-Hauses und die Nutzung durch die Gestapo stehen im Zentrum der Führungen. Vor allem im Gestapo-Gefängnis mit den Wandinschriften der Inhaftierten wird deutlich, welche Aussagekraft dieses unbequeme Denkmal hat und wie wichtig es für eine Gesellschaft ist, auch die „dunklen" Seiten der Geschichte wahrzunehmen.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Dr. Thomas Roth; 13:00 Uhr, Dr. Barbara Becker-Jákli; 15:00 Uhr, Dr. Karola Fings; 16:00 Uhr, Dr. Martin Rüther
Treffpunkt:	Foyer des NS-Dokumentationszentrums
Veranstalter:	Stadt Köln/NS-Dokumentationszentrum
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

Sancta Clara Keller – Geschichte des Ortes
Am Römerturm 3 (Karte Seite 142, 144)

Die Kellergewölbe stammen aus dem 14. Jahrhundert und waren Teil des Klarenklosters, das seit seiner Weihe 1306 bis zur Säkularisation ein halbes Jahrtausend an diesem Ort existierte. Nach der Auflösung des Klosters 1803 entstand über dem erhaltenen Gewölbe 1835 ein klassizistisches Palais, das 1942 zerstört wurde. 1972 wiederaufgebaut dient es heute als Büro- und Wohngebäude, das die Geschichte der Stadt Köln von der Römerzeit bis in die Gegenwart widerspiegelt.

Führungen:	Samstag, 20.9., 11:00 bis 15:00 Uhr, jeweils zur vollen Stunde, Kaspar Kraemer
Treffpunkt:	Am Römerturm 3
Veranstalter:	Kaspar Kraemer Architekten BDA
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

**Vom Mittelalter zur Neuzeit –
ehemaliges Historisches Stadtarchiv**
Gereonskloster 12 (Karte Seite 142)

Das Archiv zog 1897 gemeinsam mit der Stadtbibliothek in das nach Plänen des Stadtbaurats und ersten Stadtkonservators Friedrich Carl Heimann (1850 – 1921) errichtete neugotische Gebäude ein. Die damals eingebaute mittelalterliche Holzdecke aus einem Bürgerhaus in der Hohe Straße überstand Bombenangriffe und Brand. 1971 wurde das Gebäude dem Gerling Konzern „einverleibt“ und diente fortan als Privatbibliothek. Im Rahmen der Sanierung des Gerling Quartiers werden nun Archiv, Holzdecke und Kapelle wieder der Öffentlichkeit zugänglich und empfangen künftig die Gäste, auch Kunst und Kultur ziehen wieder ein.

Öffnungszeiten: Sonntag, 21.9., 12:00 bis 18:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., 12:30, 14:00 Uhr,
Dipl.-Ing. Rolf Kursawe (Architekten HKR);
15:30, 17:00 Uhr, Jennifer Marahrens (The QVEST)
Hinweis: Samstag, 20.9., 14:00 Uhr, diese Führung wird in Gebärdensprache übersetzt
Anmeldung: Erforderlich vom 01. bis 15.9.2014 unter rolf.kursawe@architekten-hkr.de.
Maximal 20 Personen je Führung
Treffpunkt: Vor dem Gebäude
Veranstalter: Architekten HKR; The QVEST; Johannes Berglar
Bus und Bahn: 12, 15 Christophstraße/Mediapark

Bemalte Holzdecke aus der Zeit um 1390
Gereonskloster 12 (Karte Seite 142)

Die bemalte Holzbalkendecke, wohl ein Fragment, stammt aus dem Haus der Goldschmiedefamilie Glesch in Köln, Hohe Straße 79. Die Decke wird in die Zeit um 1390 datiert und ist im alten Gebäude des historischen Stadtarchivs in einem Raum im 1. Obergeschoss eingebaut. Sie besteht aus sechs Balken, über denen zahlreiche Deckenbretter aufgelegt sind. An Deckenbrettern und den Seiten der Balken sind in annähernd quadratischen Feldern unterschiedliche Wappen dargestellt. Die Decke gilt derzeit als das einzig erhaltene Beispiel in Köln.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 16:00 Uhr, Prof. Dr. Regina Urbanek und Dipl.-Rest. Andreas Krupa stehen für Fragen zur Holzbalkendecke zur Verfügung.
Treffpunkt:	Lobby
Hinweis:	Besichtigung nur in kleinen Gruppen möglich. Mit Wartezeit muss gegebenenfalls gerechnet werden.
Veranstalter:	Fachhochschule Köln, CICS, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften; The QVEST; Johannes Berglar
Bus und Bahn:	12, 15 Christophstraße/Mediapark

Gründerzeithaus mit historischem Gewölbekeller
Palmstraße 36 (Karte Seite 142, 144)

Nach Abbruch der mittelalterlichen Stadtmauer 1881 wurde 1883 über dem verfüllten Wallgraben dieses Wohnhaus errichtet. In der Fundamentmauer sind alte Basaltquader aus der Stadtmauer zweitverwendet worden. Nach 1978 wurden vor allem die Kellerräume saniert, die gemauerte flache Tonnengewölbe aufweisen. Steinerne Fragmente vom Dom, dem Ratsturm und aus den romanischen Kirchen St. Aposteln, St. Gereon und St. Maria im Kapitol werden hier ausgestellt.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:30 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., zur vollen Stunde, Michael Josuweck und Familienangehörige
Programm:	Vorführung eines Films „Eine kölsche Familie blickt auf 100 Jahre Kölngeschichte und ihr Elternhaus zurück“ (erzählte Stadtgeschichte, Dauer: 25 Min.)
Veranstalter:	Familie Michael Josuweck
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz

Priesterseminar und Historisches Archiv des Erzbistums Köln
Ecke Kardinal-Frings-Straße/Gereonstraße (Karte Seite 143)

Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex entstand 1957/1958 nach Plänen von Hans Schumacher unter der Mitwirkung von Willy Weyres. Auffallend ist die zum Börsenplatz hin bugartig vorspringende Seminarkirche. An der Stelle des heutigen Baukomplexes befanden sich vorher das Erzbischöfliche Palais aus dem 18. Jahrhundert und kirchliche Verwaltungsbauten des 19. Jahrhunderts sowie ein französischer Garten. 1957/1958 wechselte die Ausbildungsstätte für die Priester des Erzbistums Köln an diese Stelle. Außerdem befindet sich dort, neben dem fortbestehenden Garten, das 2005/2007 baulich erweiterte Langzeitgedächtnis des Erzbistums, das Historische Archiv.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr, Priesterseminar/Diakoneninstitut: Prof. Günter Rißе, Diakon Bernd Reimann; Historisches Archiv: Dr. Ulrich Helbach, Dr. Joachim Oepen, Britt Pesch
Treffpunkt:	Kardinal-Frings-Straße 1
Veranstalter:	Erzbischöfliches Diakoneninstitut und Historisches Archiv des Erzbistums Köln
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz, Ausgang Schwalbengasse

Farbe und liturgischer Raum – das Sakrarium von 1315
St. Gereon, Gereonskloster (Karte Seite 142)

Besonderes Augenmerk legt die Führung auf die dargestellten Patrone in den gotischen Glasmalereien der oberen Sakristei, die das Heiligen-Programm der romanischen Basilika widerspiegeln. Der wiederhergestellte Fußboden von 1315 lässt ein architektonisches Kleinod von hoher Qualität in seiner ursprünglichen Farbigkeit erleben. Reste von Wandmalerei und die gefassten gotischen Sakristei-Türen runden das ursprüngliche Erscheinungsbild des Raumgefüges eindrucksvoll ab.

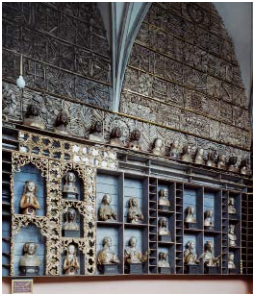
Öffnungszeiten:	Kirche: Samstag, 20.9., 10:00 bis 17:00 Uhr Sonntag, 21.9., 13:00 bis 18:00 Uhr Die Sakristei kann nur mit der Führung besucht werden.
Führungen:	Sonntag, 21.9., 17:00 bis 18:00 Uhr, Pfarrer Andreas Brocke, Dr. Gottfried Stracke
Treffpunkt:	Vorhalle St. Gereon
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Gereon; Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Bus und Bahn:	12, 15 Christophstraße/Mediapark

Mittelalterliche Textilien aus Alt St. Alban
Klingelpütz 16 (Karte Seite 143)

Begleitend zur Öffnung am Tag des offenen Denkmals zeigt die Kirchengemeinde aus dem Fundus der mittelalterlichen Textilien ausgewählte Stücke aus der Kirche Alt St. Alban. Die kostbaren Paramente werden derzeit im Institut für historische Textilien konserviert. In Kooperation mit dem Institut bieten wir eine Führung zu den textilen Werken und Ihrer Farbigkeit im Mittelalter an.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, Dr. Gudrun Stracke-Sporbeck
Anmeldung:	Erforderlich vom 01. bis 15.9.2014 im Pfarrbüro St. Gereon, Telefon 0221 / 4745070
Hinweis:	Begrenzte Teilnehmerzahl.
Treffpunkt:	Institut für historische Textilien, Klingelpütz 16
Veranstalter:	Institut für historische Textilien; Katholische Kirchengemeinde St. Gereon
Bus und Bahn:	12, 15 Christophstraße/Mediapark

Schlichtheit und Goldglanz – St. Ursula
Dechant-Löbbel-Platz (Karte Seite 143)



Der Turm der romanischen Kirche St. Ursula setzt durch seine barocke Turmhaube mit Bügelkrone einen besonderen Akzent im Kölner Stadtbild. Die Kirche auf dem Gräberfeld der hl. Ursula und ihrer 11.000 Jungfrauen zeigt im Inneren eine eher zurückhaltende Farbigkeit. Neben farbig gefassten Ausstattungsstücken setzen die neugotischen Fenster im Chor des 13. Jahrhunderts buntfarbige Akzente. Nicht zuletzt ist es die Farbe des Goldes in der Goldenen Kammer, für die St. Ursula berühmt ist.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 12:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 15:00 bis 16:30 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 10:00 Uhr, Dr. Andreas Baumerich
Hinweis:	Eintritt in die Goldene Kammer: 2,– €
Treffpunkt:	Haupteingang innen
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	5, 16, 18 Dom/Hbf;
	16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf

Ehemalige Staatliche Hochschule für Musik Köln
Unter Krahnenbäumen 87 (Karte Seite 143)

Die 1973 – 1977 von der Werkgruppe 7 und Bauturm errichtete ehemalige Staatliche Hochschule für Musik (heute Hochschule für Musik und Tanz) ist ein typischer Vertreter der Architektur der langen 1960er Jahre. Mit betont kantigem Profil und schalungsrauem Beton wurde eine zeittypische Brutalisierung als gestalterisches Mittel eingesetzt. Dem Eindruck von Monotonie entgegentretend, werden innen und außen mittels Aluminiumpaneelen starke Farbsignale gesetzt.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 18:00 Uhr Teilbereiche sind nicht zugänglich!
Führungen:	Samstag, 20.9., 16:00 Uhr, Thomas van Nies
Treffpunkt:	Haupteingang Ecke An der Linde/Unter Krahnenbäumen
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf

Buntes Mittelalter – Fenster und Wandmalerei in St. Kunibert
Kunibertskloster (Karte Seite 143)

St. Kunibert ist die jüngste unter den 12 großen romanischen Kirchen in der Kölner Altstadt. Mit ihren drei Türmen markiert sie den nördlichen Abschluss der Kölner Rheinfront. Im beeindruckenden Inneren lässt sich durch den Erhalt von Malerei und Fenstern des 13. Jahrhunderts das Zusammenspiel der Bildgattungen in romanischen Kirchen erahnen. Ergänzungen der Malerei aus dem 19. und 20. Jahrhundert zeigen den jeweiligen Umgang mit mittelalterlicher Wandmalerei.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 17:00 Uhr Sonntag, 21.9., 12:15 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:15 Uhr, Dr. Andreas Baumerich
Treffpunkt:	Außen vor dem Westportal
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf; 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Konservierung und Restaurierung romanischer Glasmalerein
St. Kunibert, Kunibertsklostergasse 2 (Karte Seite 143)

Die spätromanischen Glasmalereien von St. Kunibert stellen den größten zusammenhängenden Fensterzyklus aus dieser Zeit dar, der in Deutschland noch erhalten ist. Entstanden sind die farbenprächtigen Verglasungen um 1220 – 1230. Seit einigen Jahren werden die acht Fenster nach und nach konserviert und restauriert.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 17:00 Uhr Sonntag, 21.9., 12:15 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 13:15, 14:15, 15:15 Uhr, Dipl.-Rest. Gerlinde Möhrle, Dipl.-Rest. Sandra Williger
Treffpunkt:	Im Chor der Kirche
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes; Dipl. Restauratorinnen Gerlinde Möhrle und Sandra Williger
Bus und Bahn:	16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf; 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Hochbunker RWZ am Hauptbahnhof
Domstraße (Karte Seite 143)

Direkt neben dem Kölner Hauptbahnhof liegt das heute eindrucksvoll verspiegelte Gebäude der Raiffeisenwarenzentrale. Hinter der Fassade verbergen sich nicht nur Büroräume, sondern einer der spektakulärsten Hochbunker in Köln. Konstruiert von Wilhelm Riphahn, wurde das 4.800 qm fassende, nicht denkmalgeschützte Großbauwerk von Anfang an für eine Nachkriegsnutzung ausgelegt. Das am Hauptbahnhof nicht zu sprengende Gebäude mit (heute zu engen) Rampen sollte als fünfgeschossiges Parkhaus genutzt werden.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., fortlaufend, Martina Drescher, Uwe Kopp, Jürgen Schneider, Georg Ruppert, Robert Schwienbacher
Treffpunkt:	Parkhauseinfahrt Ecke Breslauer Platz/Domstraße
Programm:	Moderierter Lichtbildvortrag zur Einführung
Veranstalter:	Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)
Bus und Bahn:	16, 18, 132, 133 Breslauer Platz/Hbf

Eigelsteintorburg – Geschichte eines Stadttores
Eigelsteintorburg (Karte Seite 143)

Die mittelalterliche Torburg, die den nördlichen Zugang zur Stadt nach der Stadterweiterung ab 1180 sicherte, überstand den Abbruch der staufischen Stadtmauer im 19. Jahrhundert. 1889 – 1892 durch Stadtbaumeister Hermann Josef Stübben durchgehend restauriert und als Museum genutzt, beherbergt sie seit 1995 die Offene Jazz Haus Schule, deren Veranstaltungsräume mit ihrer einzigartigen Verbindung von alt und neu für Konzerte, Seminare und Feiern angemietet werden können. Die Skulptur des „Kölschen Boor“ auf der Stadtseite des Bauwerks repräsentiert unter anderem die ehemalige Reichsfreiheit der Stadt, als allegorische Gestalt ist der Kölner Bauer Teil des Dreigestirns im Kölner Karneval.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:00 Uhr, Rainer Linke
Treffpunkt:	Draußen, unter dem Torbogen
Veranstalter:	Eigelsteintorburg e.V.
Bus und Bahn:	12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Farbspiele in St. Peter
Leonhard-Tietz-Straße 6 (Karte Seite 145)

Die Kunst-Station Sankt Peter ist das international namhaft gewordene Profil der Kirche der Jesuiten in Köln. Seit der Sanierung wirkt der Innenraum von St. Peter karg, fast leer; dadurch wird der Blick auf das Wesentliche der Architektur als Sakralraum gelenkt. Trotz aller sich zurücknehmenden Ästhetik ist der Kirchenraum jedoch weder farblos noch eintönig. Bei Sonnenschein zaubern die Farben der wertvollen Renaissance-Fenster im Kirchenraum ein Spiel des Lichts. Und die Klangfarben der Orgel von St. Peter sind inzwischen ein Geheimtipp nicht nur für Orgelliebhaber.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 11:00 bis 17:00 Uhr Sonntag, 21.9., 13:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr: Die Glasfenster von St. Peter, Dr. Guido Schlimbach. 15:00 Uhr: Farbspiele. Orgelkonzert mit Dominik Susteck
Treffpunkt:	In der Kirche
Veranstalter:	Kirche der Jesuiten und Kunst-Station Sankt Peter
Bus und Bahn:	1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

Museum Schnütgen in St. Cäcilien
Cäcilienstraße 29 – 33 (Karte Seite 145)

Das Museum Schnütgen zeigt in einer der ältesten Kirchen Kölns eine kostbare Sammlung mittelalterlicher Kunstwerke. Das Spektrum reicht von Holz- und Steinskulpturen über Goldschmiedekunst und Glasmalerei bis hin zu seltenen Elfenbeinen und Textilien. Eine Besonderheit des Museums ist sein größter Ausstellungsraum, der selbst über 1000 Jahre alt ist: die Stille und Aura der romanischen Cäcilienkirche laden dazu ein, der Schönheit und spirituellen Ausstrahlung der Kunstwerke zu begegnen.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 11:30 Uhr: Farbe und Licht – Glasmalerei im Museum Schnütgen, Iris Metje M.A.; 15:00 Uhr: Farbfassung auf mittelalterlichen Skulpturen der Sammlung, Sarah Grimberg, M.A. Sonntag, 21.9., 11:30 Uhr: Verloren, Überliefert und Erhalten – Die Innenausmalung der Kirche St. Cäcilien, Christina Clever-Kümper, M.A.
Treffpunkt:	Infotheke im Foyer
Veranstalter:	Museum Schnütgen
Bus und Bahn:	1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

Farbigkeit eines Sgraffito der 1950er Jahre
St. Maria im Kapitol, Kasinostraße 8 (Karte Seite 145)

Das großformatige Wandbild in der Technik eines Sgraffito stammt von 1952, aus der Zeit des beginnenden Wiederaufbaus der stark kriegszerstörten Pfarrkirche St. Maria im Kapitol. Es zeigt die Darstellung des 1150 in Köln geborenen hl. Herrmann Joseph, der in der Kirche bis heute besondere Verehrung genießt. Eine aktuelle restauratorische Untersuchung belegt, dass das heute einfarbig weiß gestrichene Bild ehemals farbig angelegt war. Die anwesende Restauratorin gibt Erläuterungen zur Herstellung und Technik des plastischen Sgraffito und seiner ursprünglichen Farbigkeit.

Führungen:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 13:00 Uhr Informationen, 12:00 Uhr Führung, Restauratorin Sigrun Heinen
Treffpunkt:	Vorhalle St. Maria im Kapitol
Veranstalter:	LVR – Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

St. Maria im Kapitol – eine Entdeckungsreise für Kinder
Kasinostraße 8 (Karte Seite 145)

St. Maria im Kapitol war durch viele Jahrhunderte eine der wichtigsten Kirchen Kölns. Ihre Geschichte und ihre Bedeutung wird vor Ort an vielen Stellen fassbar: im Baumaterial, in bedeutenden Ausstattungsstücken und in überlieferten Erzählungen. In der Basilika gingen Könige, Königinnen, Bischöfe, Prinzessinnen, Bürgermeister, Pilger und vor allem Ordensschwestern und Stiftsfrauen ein und aus. Warum und weshalb!? Die Führung lädt Kinder ein, die alte Kirche und ihre Geschichte zu entdecken und zu erkunden.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 12:00 bis 17:00 Uhr
Kinderführung:	Sonntag, 21.9., 12:00 bis 13:00 Uhr,
	Monsignore Rainer Hintzen
Treffpunkt:	Sakristei (Südkonche der Basilika, innen)
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Maria im Kapitol
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Fragmente der gotischen Ausmalung der Hardenrath-Kapelle
St. Maria im Kapitol, Kasinostraße 8 (Karte Seite 145)

Um 1460 stiftete der Ratsherr Johannes Hardenrath eine Kapelle, zu deren Ausstattung Wandmalereien gehörten. Durch Kriegszerstörung sind nur noch Fragmente der Malereien erhalten, die figürliche Darstellungen in architektonischer Rahmung zeigten. Eine optische Verbesserung dieser Fragmente ist die Aufgabe der jetzigen Restaurierungsmaßnahme.

Führungen:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 13:00 Uhr, nach Bedarf Sonntag, 21.9., 13:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf, Georg Maul
Treffpunkt:	Hardenrath-Kapelle
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Maria im Kapitol; Restaurator Georg Maul
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Die Fresken des 13. Jahrhunderts im Overstolzenhaus
Rheingasse 8 (Karte Seite 145)

Das Kölner Overstolzenhaus wurde um 1225 für eine der wichtigsten Kölner Patrizierfamilien errichtet. Es ist das älteste noch benutzte mittelalterliche Haus der Stadt Köln und fällt heute in einem eher einfachen urbanen Zusammenhang durch die Pracht seiner Fensterbögen und seines Treppengiebels auf. Trotz Restaurierungen des 19. Jahrhunderts und Kriegszerstörung haben sich Spuren der mittelalterlichen Ausstattung erhalten, vor allem Fresken, die sich eventuell auf das 13. Jahrhundert datieren lassen.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 13:00 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00, 15:00 Uhr, Dr. Wolfgang Till Busse
Hinweis:	Das Gebäude ist angemietet durch die Kunsthochschule für Medien Köln und Sitz der Hochschulbibliothek
Treffpunkt:	Overstolzenhaus Erdgeschoss
Veranstalter:	Kunsthochschule für Medien; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

St. Maria in Lyskirchen – Biblische Geschichten in Farbe
An Lyskirchen 12 (Karte Seite 145)

Der Bau der um 948 erstmals erwähnten Pfarrkirche St. Maria in Lyskirchen wurde um 1200 bis 1220 als spätromanische Emporenbasilika errichtet. Die kleinste der heute erhaltenen romanischen Kirchen Kölns besitzt bedeutende Gewölbemalereien aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, die den 2. Weltkrieg fast unbeschadet überstanden haben. Das farbenprächtige Bildprogramm ist somit ein herausragendes Beispiel für die farbige Raumfassung eines mittelalterlichen Kirchenraums. Vor einem Wandbild von Peter Hecker, das die Kölner Stadtansicht zeigt, steht die um 1420 entstandene sogenannte „Schiffermadonna“.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Jean-Bruno Broicher,
	14:00 Uhr, Hildegard Simon-Kisky
Kinderführung:	Sonntag, 21.9., 12:00 Uhr, Hildegard Simon-Kisky
Treffpunkt:	Hauptportal innen
Veranstalter:	DOMFORUM und Katholisches Bildungswerk Köln;
	Pfarrgemeinde St. Maria im Kapitol
Bus und Bahn:	133 Schokoladenmuseum

Romanische Kirche St. Georg
Waidmarkt 1 (Karte Seite 145)

Die romanische Kirche St. Georg wurde 1067 von Erzbischof Anno II. geweiht, der Bau folgt den Ideen der cluniazensischen Architektur. St. Georg war bis zur Säkularisation eine Herrenstiftskirche, die durch alle Stilepochen bauliche Veränderungen erfuhr. Die Kirche wurde 1921 wegen Baufälligkeit geschlossen und 1927 – 1930 im Sinne des Historismus in den Bauzustand von 1067/1188 zurückversetzt. Sie ist die einzige erhaltene romanische Säulenbasilika nördlich der Alpen. Der Westbau birgt ein Pestkreuz aus dem 14. Jahrhundert, den Ostchor beherrscht der romanische Georgskruzifix, heute Museum Schnütgen, in moderner Rekonstruktion.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 8:30 bis 16:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 11:30 bis 17:30 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:30 bis 13:30 Uhr,
	Pfarrer Dr. Hermann-Josef Reuther
Hinweis:	Die Führung wird in Gebärdensprache übersetzt.
Treffpunkt:	Südportal
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Georg
Bus und Bahn:	1, 5, 7, 9, 106, 132, 133 Heumarkt

Kontinuität und Wandlung: Gewerbehof Huhnsgasse
Huhnsgasse 34 (Karte Seite 144)

Der heute unter Denkmalschutz stehende viergeschossige Wohn- und Gewerbehof wurde 1890 erbaut, von 2004 bis Anfang 2006 erfolgte eine grundlegende Sanierung der Gebäude. Der Komplex ist im Krieg teilzerstört worden. Bei der Sanierung wurde die ursprüngliche Gebäudegeometrie herausgehoben. Die noch vorhandenen Vorkriegsbauteile sind ebenso ablesbar wie die Wiederaufbauten der Nachkriegszeit. Alle neu hinzugefügten Elemente wurden als zeitgemäße Ergänzungen im Sinne des Ensembles hinzugefügt. Das Projekt ist Ausdruck der Kontinuität und gleichzeitig Wandlungskraft historischer Bausubstanz.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 15:00, 16:00 Uhr, Wolfgang Raderschall
Treffpunkt:	Huhnsgasse 34, im Hof
Veranstalter:	Raderschall Architekten
Bus und Bahn:	12, 15, 16, 18 Barbarossaplatz; 9 Mauritiuskirche

Kartäuserkirche
Kartäusergasse 7 (Karte Seite 145)

Bei einem Gang durch die Kartäuserkirche werden Einblicke in deren wechselvolle Geschichte gegeben: von der Zeit und dem Wirken der Kartäusermönche, der Fremdnutzung als Lazarett und Lagerhaus zur Zeit der französischen Besatzung bis zur heutigen Nutzung als evangelische Predigtstätte und Sitz des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region. Der Rundgang am Vormittag wird gestaltet vom Pfarrer der Kartause im Dialog mit dem Architekten, der die Kartause gestaltet und den Bedürfnissen der Gehörlosengemeinde angepasst hat.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:00, 13:00 Uhr, Mathias Bonhoeffer und Markus Lenzen 16:00, 17:00 Uhr, Manfred Loevenich
Treffpunkt:	Haupteingang
Veranstalter:	AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
Bus und Bahn:	15, 16 Ulrepforte

2000 Jahre Geschichte em Vringsveedel
Privatmuseum, Landsbergstraße 16 (Karte Seite 145)

Schon im Mittelalter war das Grundstück Landsbergstraße 16 bebaut. Hier entstand von 1848 bis 1854 ein Wohnhaus im neugotischen Stil, das in der Peter- und Paulnacht 1943 durch Bomben zerstört wurde. Der Neubau an gleicher Stelle erfolgte ab 1952. Heute befindet sich in diesem Wohn- und Geschäftshaus ein Privatmuseum, in dem die 2000-jährige Geschichte des Severinsviertels erzählt wird. Zu den Ausstellungsstücken zählen farbige Grabbeigaben aus der Römerzeit und Kapitelle des Klosters Sion. Wirtschaftliche Bedeutung hatte im Viertel der Holzhandel, den teils kolorierte Stiche und Farblithografien dokumentieren.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00, 15:00, 16:00, 17:00 Uhr, Wiljo Schumacher
Treffpunkt:	Toreinfahrt Landsbergstraße 16
Veranstalter:	Theodor Schumacher Söhne Holzcity
Bus und Bahn:	3, 4, 106, 132 Severinstraße; 106, 132 Rosenstraße

Der Bayenturm und seine Nutzung als FrauenMediaTurm
Am Bayenturm 2 (Karte Seite 145)

Der Bayenturm war Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung und blieb mit wenigen anderen Stadtburgen von der Zerstörung im 19. Jahrhundert verschont. Seit vielen Jahren beherbergt er das Archiv für die Geschichte der Frauenbewegung. Deshalb trägt er heute den Namen FrauenMediaTurm.

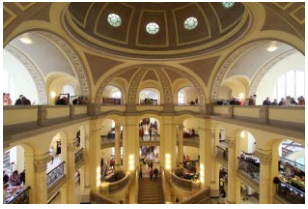
Führungen:	Sonntag, 21.9., 17:30 Uhr, Prof. Dr. Barbara Schock-Werner
Hinweis:	Um eine Spende an das Archiv wird gebeten.
Treffpunkt:	5 Minuten vor der Führung an der Treppe zum Eingang
Veranstalter:	Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.
Bus und Bahn:	15, 16, 133 Ubierring; 133 Rheinauhafen

Bombenkrieg in Köln – Röhrenbunker Oberlandesgericht
Reichenspergerplatz (Karte Seite 143)

Unmittelbar am Oberlandesgericht liegt der Eingang zu einem Röhrenbunker, der fast vollständig mit Originaleinbauten erhalten ist und dort die Zeit verschlafen hat. Die für ca. 160 Personen vorgesehene, M-förmige Anlage wurde mit zwei handbetriebenen Auer-Lüfteranlagen zur künstlichen Belüftung, einer elektrischen Anlage für Licht und Heizung, vier WCs und einem Mauser-Notausgang ausgestattet. Diese Ausstattung ist heute noch bis hin zu den originalen Glühbirnen vorhanden und kann im Rahmen der Führungen besichtigt werden.

Führungen:	Samstag, 20.9., 11:00 bis 15:00 Uhr, fortlaufend, Uwe Kopp, Jürgen Schneider, Georg Ruppert
Hinweis:	Festes Schuhwerk erforderlich! Für Menschen mit Angstzuständen in engen Räumen nicht geeignet.
Treffpunkt:	Rechts neben dem Haupteingang des Oberlandesgerichts
Veranstalter:	Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)
Bus und Bahn:	16, 18, 140 Reichenspergerplatz

Justizgebäude Reichenspergerplatz
Reichenspergerplatz (Karte Seite 143)



Der Reichenspergerplatz bildet gleichsam die Cour d´honneur der geschwungenen Hauptfassade des schlossartigen Oberlandesgerichts. Es wurde 1907 – 1911 nach Plänen von Paul Thömer im Auftrag des preußischen Justizministeriums errichtet. Der Sandsteinbau mit seinem reichen neubarocken Säulen- und Skulpturenschmuck hat seine originale gestufte Dachlandschaft mit Mittelturm nach dem Krieg nicht zurückerhalten. Bewahrt blieben jedoch die große Kuppel und das monumentale viergeschossige Treppenhaus.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 13:00 bis 18:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 bis 16:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 13:00 Uhr,
	15:00 bis 17:00 Uhr, Wolfgang Meyer
Treffpunkt:	Vor dem Gebäude, bei Regen im Eingangsbereich
Programm:	Kunsthandwerkermarkt im historischen Treppenhaus
Veranstalter:	Der Präsident des Oberlandesgerichts Köln
Bus und Bahn:	16, 18, 140 Reichenspergerplatz

Fort X im inneren Festungsring
Neusser Wall 33 (Karte Seite 143)

Das 1816 – 1825 erbaute und nach König Wilhelm III. von Preußen benannte Fort X wurde bei der Anlage der Feste Cöln 1882 – 1891 in die neue Stadtumwallung integriert. Seit 1911 nicht mehr militärisch genutzt, entwarf Fritz Encke 1914 ein grünes Fort, das um 1920 seine Umsetzung als Grünanlage auf den Kasematten erfuhr. Der so entstandene Rosengarten auf den alten Wallanlagen ist heute eine Oase der Ruhe und Erholung im Trubel der Stadt.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., kontinuierlich, Team der Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V.
Kinderführungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., bei Bedarf
Treffpunkt:	Innenhof Fort X
Veranstalter:	Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V.
Bus und Bahn:	12, 15 Lohsestraße; 16, 18, 140 Reichenspergerplatz; 140 Worringer Straße

St. Agnes und das Agnesviertel
Rundgang (Karte Seite 143)

Als Hermann Josef Stübben die Kölner Neustadt konzipierte, sah er an dem sternförmigen Neusser Platz den Bau einer Pfarrkirche vor, die die Achse der römischen Heerstraße Hohe Straße–Eigelstein–Neusser Straße aufnimmt und ein Pendant zum romanischen Eigelsteintor bildet. Der Immobilienhändler Peter Joseph Röckerath verpflichtete sich 1895, die Kirche aus eigenen Mitteln zu errichten. Die an diesem zentralen Platz von den Architekten Carl Rüdell und Richard Odenthal erbaute dreischiffige, neugotische Hallenkirche mit Turm ohne Helm ist die zweitgrößte Kirche Kölns nach dem Dom und das Wahrzeichen des nach ihr benannten Agnesviertels, das in einem Rundgang teilweise vorgestellt wird.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 8:00 bis 14:00 Uhr und 16:00 bis 17:30 Uhr
	Sonntag, 21.9., 12:30 bis 20:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 16:00 Uhr, Jean-Bruno Broicher
Treffpunkt:	Neusser Platz, vor dem Hauptportal der Agneskirche
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

„Deutscher Ring“: Vom Ebertplatz zur Bastei
Rundgang (Karte Seite 143)

Der Masterplan für die Stadt Köln hat der historischen Ringstraße und unter anderem dem Ebertplatz neues Interesse beschert. Dem letzten realisierten Abschnitt der von Stadtbaurat Hermann Josef Stübben geplanten Ringstraße kam als „Deutscher Ring“ mit seiner großzügigen Anlage, als Abfolge von unterschiedlich gestalteten Räumen, besondere Bedeutung zu. Kriegszerstörung und „Autogerechte Stadt“ haben nur wenige alte Elemente der Anlagen und der Randbebauung übrig gelassen. Bemerkenswert sind aber einige Bauten der 50er Jahre.

Führungen:	Samstag, 20.9., 16:00 Uhr Sonntag, 21.9., 10:00 Uhr, Gerd Franke
Treffpunkt:	Am „Lottobrunnen“, im Park gegenüber Theodor-Heuss-Ring 13 – 15
Veranstalter:	www.ebertplatz.de
Bus und Bahn:	12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

Farbige Wand- und Fassadengestaltung im Wandel der Zeiten
Hansaring 125 (Karte Seite 143)

Das Haus wurde 1888 im Zuge der Bebauung der Kölner Ringe mit aufwendiger Stuckfassade im Stil der Renaissance geschaffen. Nach Kriegsschäden und Verwahrlosung zeigt es heute wieder das ursprüngliche Erscheinungsbild. Im Treppenaus wurden 100 Jahre nach ihrer Entstehung längst vergessene und überstrichene Wandmalereien wiederentdeckt und in ihrem alten Glanz wieder hergestellt.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 10:00, 12:00, 14:00, 15:00 Uhr, Dieter Wirges
Treffpunkt:	Hansaring 125, vor dem Eingang
Veranstalter:	Dieter Wirges
Bus und Bahn:	12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz; 12, 15, 127 Hansaring

Beton – Graues Material im Kirchenbau der 60er Jahre: St. Gertrud
Krefelder Straße 57 (Karte Seite 143)

Die Kirche ist ein herausragendes Beispiel für den Baustil der 60er Jahre im vorigen Jahrhundert. Der Architekt Gottfried Böhm übertrug das moderne, zeitgenössische Baumaterial – Beton – auf den Kirchenbau und prüft damit in St. Gertrud, welche Perspektiven sich dadurch für die Formensprache von Sakralbauten eröffnen. Herr Euskirchen war in den 60er Jahren als Mitarbeiter von Architekt Böhm an Bauplanung und Bauausführung beteiligt.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 9:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Architekt Wilfried Euskirchen
Treffpunkt:	Vor der Kirche
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes, Köln
Bus und Bahn:	12, 15, 127 Hansaring; 127 Krefelder Wall

Von der Volksschule zum Schulungszentrum
Spichernstraße 54 (Karte Seite 142)

An der Spichernstraße in der nördlichen Neustadt erbaute der damalige Stadtbaumeister Friedrich Carl Heimann 1899 – 1900 eine große Volksschule. Dem Geschmack der Zeit entsprechend zeigt sie sich in den Stilformen der niederländischen Renaissance. Dies äußert sich besonders durch eine typische Farbgestaltung an der Fassade, an der sich roter Backstein mit schmückenden Elementen aus hellem Werkstein abwechselt. Nach vereinfachtem Wiederaufbau in den 1950er Jahren erfolgte eine vorbildliche denkmalpflegerische Restaurierung zum Schulungszentrum der Allianz.

Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 bis 16:00 Uhr, fortlaufend Sonntag, 21.9., 12:00 bis 15:00 Uhr, fortlaufend, Dr. Eva-Christine Raschke
Hinweis:	Die Gäste müssen sich beim Empfang melden
Treffpunkt:	Empfang Spichernstraße 54
Veranstalter:	Allianz Deutschland AG, BS Köln
Bus und Bahn:	12, 15 Christophstraße/Mediapark

Restauriertes Vestibül in Einfamilienhaus der Gründerzeit
Kamekestraße 24 (Karte Seite 142)

Das um 1896 erbaute Gebäude fällt in seinem Umfeld durch die Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance auf. Hinter der originalen Haustür werden Besucherinnen und Besucher des Hauses in einem farbenfrohen Eingangsbereich empfangen: Die Decke des Vestibüls ist als Rundtonne gestaltet und mit stilisierten Blumen bemalt. Über der Tür zum Wohnbereich befindet sich in einem Rundbogen eine farbig gefasste Holzschnitzarbeit mit der Darstellung einer Märchenszene.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9., 12:00 bis 14:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., nach Bedarf, Barbara Holly-Roll
Veranstalter: Barbara Holly-Roll
Bus und Bahn: 3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz;
3, 4, 5 Hans Böckler Platz/Bf West

Farbiges Entree in gründerzeitlichem Einfamilienhaus
Engelbertstraße 65 (Karte Seite 144)

Hinter der durch gotisierende Schmuckelemente gegliederten farbigen Backsteinfassade des um 1895 errichteten Gebäudes verbirgt sich im Erdgeschoss ein prachtvoller Eingangsbereich. Stuckdecken beeindrucken die Eintretenden sowohl mit ihrer klaren Struktur als auch mit ihrer Farbigkeit. Studierende des Cologne Institute of Conservation Sciences führten die Freilegung der Malerei durch, die eine harmonische Verbindung verschiedener Stilrichtungen zeigt – vom Historismus zum Jugendstil bis zu Einflüssen asiatischer Ornamentik.

Öffnungszeiten: Sonntag, 21.9., 12:00 bis 14:00 Uhr
Führungen: Sonntag, 21.9., nach Bedarf, Barbara Holly-Roll
Veranstalter: Barbara Holly-Roll
Bus und Bahn: 1, 7, 12, 15, 136, 146 Rudolfplatz

Hotel Barceló Cologne City Center
Habsburgerring 9 – 13 (Karte Seite 142, 144)

Das markante Gebäude steht an der Stelle der im Krieg teilzerstörten alten Oper. In den 1960er Jahren beschloss die Stadt, hier ein modernes Verwaltungsgebäude zu errichten. Theodor Kelter hatte sich damals für Zweckarchitektur dieser Art einen Namen gemacht. Die Fassade – den Gestaltungsprinzipien Mies van der Rohes folgend – steht als Beispiel für die Architektur jener Zeit unter Denkmalschutz. 1985/1988 erfolgte der Umbau zum Hotel. Denkmalwert und Baugeschichte werden am Gebäude selbst und anhand historischer Fotos anschaulich gemacht. Die anschließende Führung zeigt den Gästebereich und ermöglicht einen Panoramablick vom Dach.

Öffnungszeiten: Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen: Sonntag, 21.9., 13:30, 15:00, 16:30 Uhr, Mareike Fänger
Treffpunkt: Eingang Hohenzollernsaal
Veranstalter: Barceló Cologne GmbH
Bus und Bahn: 1, 7, 12, 15, 136, 146 Rudolfplatz

Synagoge Roonstraße
Roonstraße 50 (Karte Seite 144)

Die 1893 – 1899 von den Architekten Emil Schreiterer und Bernhard Below in romanischen Formen errichtete Synagoge wurde in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 fast völlig zerstört. Der Architekt Helmut Goldschmidt, einer der Hauptvertreter des modernen jüdischen Sakralbaus der Nachkriegszeit in Deutschland, stellte das Gebäude 1958/1959 wieder her. Der Innenraum erhielt eine vollständige Neufassung. Die Synagoge ist das religiöse und kulturelle Zentrum der Synagogen-Gemeinde Köln mit Mikwe (Ritualbad), Festsaal, Gedenkhalle, Museum und koscherem Restaurant.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 10:00, 12:00 Uhr, Winfried Günther 14:00, 17:00 Uhr, Israel Meller
Anmeldung:	Erforderlich bis Donnerstag, 18.9. unter Angabe des vollständigen Namens, Anschrift und Telefonnummer der Interessenten unter n.govard@sgk.de oder 0221 / 7 16 62-0. Einlass 30 Minuten vor der Führung
Hinweis:	Männliche Teilnehmer – gleich welchen Alters – müssen während der Führungen eine Kopfbedeckung tragen! Bitte bringen Sie ihren Personalausweis mit.
Veranstalter:	Synagogen-Gemeinde Köln
Bus und Bahn:	1, 7, 12, 15, 136, 146 Rudolfplatz; 12, 15, 16, 18 Barbarossaplatz; 9, 12, 15 Zülpicher Platz

Feuerrot – Das COMEDIA Theater in der ehemaligen Feuerwache
Vondelstraße 4 – 8 (Karte Seite 145)

Dort, wo 99 Jahre lang die Feuerwehr beheimatet war, arbeiten jetzt Schauspieler, Bühnentechniker und Musiker, spielen Kinder oder Senioren Theater. Farben der ehemaligen Feuerwache spielen eine Rolle im Theaterneubau. Bei der Führung mit Feuerwehr- und Theaterleuten erfahren Sie einiges über die alte und neue Bedeutung der Räumlichkeiten. Wer nach dieser Führung nicht für das Theater brennt…

Familienführungen: Samstag, 20.9., 12:00 Uhr,
Jutta Maria Staerk und ehemalige Feuerwehrmänner der Feuerwache
Sonntag, 21.9., 13:00, 15:00 Uhr,
Astrid Hage und ehemalige Feuerwehrmänner der Feuerwache
Treffpunkt: Theaterfoyer
Veranstalter: COMEDIA Theater
Bus und Bahn: 15, 16, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz;
15, 16 Ulrepforte

Gestaltung des Eingangsbereichs eines Wohnhauses um 1890
Rolandstraße 95 (Karte Seite 145)

Das in den 1890er Jahren errichtete Mehrfamilienhaus ist ein charakteristisches Beispiel für die Bebauung der südlichen Neustadt in dieser Zeit. Die mit Stuckgliederungen versehene Backsteinfassade zeigt eine symmetrische Komposition mit Stilanklängen aus dem Formenrepertoire der Renaissance. Im Eingangsbereich ist der alte Fußbodenbelag erhalten. Aufgrund von Farbbefunden konnte zudem die ursprüngliche Farbigkeit des Vestibüls rekonstruiert werden.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9., 14:00 bis 16:00 Uhr
Sonntag, 21.9., 10:00 bis 12:00 Uhr
Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

Farbigkeit der Architektur des Historismus
Maria-Hilf-Straße, Rundgang (Karte Seite 145)

Seit 1881 erfolgte die Bebauung der Neustadt nach dem Erweiterungsplan von Hermann Josef Stübben. Die Häuser aus der ersten Bauphase in der Maria-Hilf-Straße entstanden im Zeitraum um 1905 – 1907. Beim Gang durch die Maria-Hilf-Straße wird ein Einblick in die Farbigkeit der Architektur des Historismus und des Jugendstils gegeben.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 13:30 Uhr, Katharina Knapik
Treffpunkt:	Vor dem Gebäude Maria-Hilf-Straße 3
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	15, 16, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

Ehemaliges Festungswerk als romantischer Teil des Volksgartens
Fort IV, Eifelstraße Ecke Eifelplatz (Karte Seite 144)

Die Überreste des 1822 – 1825 im klassizistischen Stil errichtete Fort IV, Erbherzog Paul von Mecklenburg werden von außen und innen gezeigt und erläutert. Die Stadt Köln kaufte das Fort 1886 und bezog es in das anliegende Gelände zur Anlage des Volksgartens ein. So entstand hier 1887 – 1889 aus dem Festungswerk das erste „grüne Fort" als Ruinenbestandteil im Volksgarten. Der damalige Gartendirektor Adolf Kowallek wandelte die zum Teil oder ganz abgetragenen Teile des Festungswerkes in eine schmucke, farbenprächtige Anlage im Sinne der Romantik um.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Dr. Henriette Meynen
Treffpunkt:	Eifelplatz / Ecke Eifelstraße
Veranstalter:	Fortis Colonia e.V.
Bus und Bahn:	12 Eifelplatz

Bedeutung der Farben im kirchlichen Raum
St. Paul, Lothringer Straße 49 (Karte Seite 145)

Die katholische Pfarrkirche St. Paul wurde in den Jahren 1905 – 1908 im Stil der Spätgotik nach Plänen des Kölner Architekten Stephan Mattar errichtet. Die Kirche gilt neben St. Agnes als besterhaltenes Beispiel für den Kirchenbau in der Kölner Neustadt, auch wenn die 1943 zerstörten Turmhelme nicht wieder aufgebaut wurden. Das ursprünglich einheitlich gestaltete Mobiliar hat sich teilweise erhalten. Zur historischen Ausstattung zählt der äußerst filigran gestaltete Marienaltar von 1910, der nach einem Entwurf des Kirchenarchitekten gearbeitet wurde, sowie der monumentale Hochaltar des Kölner Bildhauers Paul Simon von 1930.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9., 14:00 bis 17:15 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., 14:00 Uhr, Martin von Bongardt
Hinweis: Möglichkeit zum Erwerb des Buches:
St. Paul und das Viertel
Treffpunkt: In der Kirche
Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Severin
Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

Theaterhaus in der ehemaligen Schokoladenfabrik Oriol
Zugweg 10 (Karte Seite 145)

Zum einzigartigen Flair des Theaterhauses gehört auch seine gut achtzigjährige Industriegeschichte. Hier wurde Schokolade der Marke Oriol hergestellt, grüne Bananen reiften zu sattem Gelb, und in Handarbeit wurden Leuchten und Schirme angefertigt. Nach einer aufwendigen Sanierung Mitte der 1990er Jahre präsentiert sich der denkmalgeschützte Bau heute als voll ausgestattetes Theater mit zwei Bühnen, Büros und Probenräumen auf fünf Etagen.

Führungen:	Samstag, 20.9., 15:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 12:00 Uhr, Ingrid Berzau
Treffpunkt:	Foyer des Theaters
Veranstalter:	Freies Werkstatt Theater e.V.
Bus und Bahn:	15, 16, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

Lichtbrechungen – Fenster in St. Heribert
Deutzer Freiheit (Karte Seite 143, 145)

Die neoromanische Kirche Neu St. Heribert wurde nach schweren Kriegszerstörungen von 1949 – 1952 in vereinfachter Form wieder aufgebaut. Die sorgfältige Sanierung des Bauwerks betraf auch die Farbfassung des Inneren aus den 50er Jahren. Wichtiges Element der Ausstattung ist das Fensterprogramm: Der damalige Dombaumeister Willy Weyres schuf die Verglasung des Chores, Wilhelm Buschulte 1977 – 1978 die Fenster des Lang- und des Querhauses. Architektur und Theologie verbinden sich hier zu einer einzigartigen Ästhetik.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 9:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00, 15:00 Uhr, Pfarrer Jürgen Dreher
Treffpunkt:	Vor der Kirche
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Heribert
Bus und Bahn:	1, 7, 9 Deutzer Freiheit

Farben im Dialog in der Design Post
Deutz-Mülheimer-Straße 22a

Die ehemalige Paketposthalle in Deutz, heute Design Post, wurde von 1910 bis 1913 als ursprünglich achtschiffige Halle errichtet. Bis in die 1990er Jahre wurde sie als Post-Bahnhofshalle genutzt. Nach dem denkmalgerechten Umbau betreibt hier seit 2006 die Design Post einen Showroom für internationale Möbel- und Designmarken.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 10:00 bis 16:00 Uhr Sonntag, 21.9., 12:00 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 13:00 Uhr Sonntag, 21.9., 13:00 Uhr, Simone Gotschol, Frank Kirschbaum
Hinweis:	Weitere Informationen auf www.designpost.de
Treffpunkt:	Empfang in der Halle
Programm:	Samstag und Sonntag, Ausstellung: Eberhard Foest – Farben im Dialog; Ausstellung: Tomas Riehle – Rheinbrücken Vorträge: Samstag, 15:00 Uhr, Eberhard Foest, Farben im Dialog; Sonntag, 15:00 Uhr, Tomas Riehle, Rheinbrücken – Projekt- und Buchvorstellung
Veranstalter:	DESIGN POST KÖLN
Bus und Bahn:	1, 9, 150 Bf Deutz/Messe; 3, 4, 153, 156 Bf Deutz/Lanxess Arena; 3, 4 Kölnmesse

Die preußische Festung und der Grüngürtel der Stadt Köln
Zwischenwerk VIII b, Kölner Festungsmuseum,
Militärringstraße 10 (Ecke Konrad-Adenauer-Straße)

Das Zwischenwerk VIII b bildet den südlichen linksrheinischen Abschluss im äußeren Festungsgürtel Kölns. Als kleines Fort sollte es gemeinsam mit über 180 Festungswerken die Stadt von allen Seiten vor feindlichen Angriffen schützen. Im Zuge der 2004 begonnenen Restaurierungsarbeiten wurden zahlreiche Relikte freigelegt, die zum Teil spannende Geschichten aus der Vergangenheit des Festungsgebäudes erzählen. Einige davon werden am Tag des offenen Denkmals gezeigt.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 17:00 bis 20:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 12:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., stündlich
	Sonntag, 21.9., stündlich, Martina Drescher, Michael Oehlrich, Ivo Schenk, Robert Schwienbacher
Kinderführung:	Sonntag, 21.9., 16:00 Uhr
Hinweis:	Bei feuchtem Wetter ist für den Außenbereich festes Schuhwerk erforderlich. Kinder können eine Taschenlampe mitbringen.
Treffpunkt:	Vor dem Portal (Eingang)
Programm:	Lichtbildschau „Festung Köln“
Veranstalter:	Kölner Festungsmuseum e.V.
Bus und Bahn:	16, 130 Heinrich-Lübke-Ufer

Kirche St. Maria Königin
Goethestraße 84

Schon vor dem 2. Weltkrieg plante der in Marienburg wohnende Architekt Dominikus Böhm für seinen Stadtteil eine katholische Kirche, die jedoch erst 1953/1954 erbaut wurde. Der Kircheninnenraum erhebt sich auf quadratischem Grundriss als „Zelt Gottes“. Wichtige architektonische Elemente der Maria Königin geweihten Kirche sind die Fenster. Dominikus Böhm und Heinz Bienefeld schufen die Südwand als große, mit Marienmotiven geschmückte Glaswand. Beeindruckend ist auch die Taufkapelle, deren Außenwände aus hohen Fenstern bestehen. Die kreisrunde Taufkapelle und der Glockenturm sind mit dem zentralen Bau als Campanile und Baptisterium nach italienischem Vorbild nur lose verbunden.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Pfarrer Klaus Thranberend
Treffpunkt:	Vor der Kirche
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Matthias und Maria Königin
Bus und Bahn:	106 Marienburg Südpark

Fritz-Encke-Volkspark
Parkbegehung

Der Volkspark in Raderthal wurde vor 90 Jahren nach einem zukunftsweisenden Konzept angelegt. Die Farbigkeit der Natur war ein bestimmendes Gestaltungselement und gliedert den Park in den Schmuckgarten, der Ruhesuchenden eine Aufenthaltsmöglichkeit bieten und Freude an der Blumenvielfalt wecken sollte, sowie in eine große Volkswiese mit angeschlossenen „Naturräumen“ für Sport, Spiel und Freizeitbeschäftigungen. Bei einer Parkbegehung werden die ursprüngliche Anlage, die späteren Veränderungen, aber auch der – dank verschiedener Initiativen – gute heutige Zustand behandelt.

Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, PD Dr. Petra Sophia Zimmermann
Hinweis:	Festes Schuhwerk ist erforderlich.
Treffpunkt:	Kardorfer Straße (Höhe Bundeswehrfachschule)
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalsschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	132 Leyboldstraße; 131 Heeresamt

„Alte Liebe“ – Geschichte der Bootshäuser
Rodenkirchener Leinpfad 10

Die „Alte Liebe“, das schwimmende Restaurant direkt an der Autobahnbrücke, ist zwar kein Denkmal, aber durch seine Geschichte und seine Beliebtheit ein besonderer Ort in Rodenkirchen. Seit 1911 befindet sich an dieser Stelle ein Bootshaus, das bis in die jüngere Vergangenheit mehrfach durch Schiffskollisionen und Feuer zerstört und durch ein neues Bootshaus ersetzt wurde. Bei der Erneuerung des Bootes 2003 errichtete man die Aufbauten in nichtbrennbarem Material. Auffallend ist die Farbigkeit des Bootshauses: rote und weiße Streifen.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 10:30 bis 18:30 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 10:30 Uhr: Geschichte und Bedeutung der Bootshäuser in Rodenkirchen, Dr. Cornelius Steckner, Historiker, Kulturwissenschaftler 11:30 bis 18:30 Uhr, nach Bedarf, Dieter Maretzky, ab 15:00 Uhr, Arno Frank (Eigentümer)
Treffpunkt:	Im Bootshaus
Veranstalter:	Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V. und „Rodenkirchen erinnert sich“
Bus und Bahn:	16, 130 Heinrich-Lübke-Ufer

Die bunten Glasfenster aus Taizé
Pfarrer-te-Reh-Straße 7

Mitten im Park von Michaelshoven steht die 1964 eingeweihte, denkmalgeschützte Erzengel-Michael-Kirche. Die Kirche, die die Form eines großen Zeltes hat, zeichnet sich durch Schlichtheit und Bescheidenheit aus. Der Innenraum der Kirche ist mit Holz verkleidet. Auffällig ist die lange, farbenfrohe Glaswand, die der Künstler Frère Eric aus Taizé entwarf. Die Glasmalereien in Bleiruten-fassung zeigen bei sonnigem Wetter wunderschöne Farbenspiele an der Rückwand der Kirche. Während der Führung im Park von Michaelshoven werden auch die denkmalgeschützten Häuser aus den 50er Jahren besichtigt.

Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 14:00, 16:00 Uhr, Carlos Stemmerich
Hinweis:	Die Kirche ist sowohl von der KVB-Haltestelle als auch von der Sürther Straße aus ausgeschildert.
Treffpunkt:	Erzengel-Michael-Kirche
Veranstalter:	Diakonie Michaelshoven
Bus und Bahn:	16 Michaelshoven

Siedlung Zollstock
Rundgang

Die zumeist viergeschossige Mehrfamilienhaus-Siedlung mit Ladenlokalen, evangelischer Kirche, Schule und öffentlicher Grünanlage wurde zwischen 1925 und 1931 geplant und gebaut. Mehrere Architekten, darunter Wilhelm Riphahn und Theodor Merrill, entwickelten eine Siedlungsarchitektur, die überwiegend dem sogenannten „Internationalen Stil“ verpflichtet ist. Ein Teil der Siedlung ist in traditionelleren Bauformen errichtet worden. Aus Lage und Form des Geländes ergab sich eine abwechslungsreiche Siedlungsanlage mit einer Kombination aus Zeilenbauweise und Hofbebauung. Insgesamt überzeugt die plastische Durchformung der Häuser, die vor einigen Jahren saniert wurden und die ursprüngliche Farbgebung zurückerhielten.

Führungen:	Samstag, 20.9., 17:00 bis 18:30 Uhr, André Dumont
Treffpunkt:	An der Evangelischen Melanchthon-Kirche, Breniger Straße 18
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	12, 131 Gottesweg; 12, 130, 131 Zollstockgürtel

St. Joseph
Braunstraße 27 – 31

Anstelle des 1944 zerstörten Vorgängerbaus entstand von 1952 bis 1955 die heutige, von den Architekten Rudolf Schwarz und Josef Bernard geplante Pfarrkirche St. Joseph. Kardinal Joseph Frings, in der Zwischenkriegszeit Pfarrer an St. Joseph, konsekrierte die Kirche 1954. Neben Fenstern von Georg Meistermann gehören Arbeiten von Georg Busch, Heribert Calleen, Peter Hecker, Elisabeth Treskow zur Ausstattung der Kirche.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 11:00 Uhr, Monika Fortmann
Treffpunkt:	In der Kirche
Programm:	Sonntag, 21.9., 11:30 Uhr hl. Messe
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Pankratius
Bus und Bahn:	1 Maarweg; 136 Kitschburger Straße

Gartenstadt Stadion
Rundgang

Seit 1929 entstand auf den Junkersdorfer Feldern ein einzigartiges Wohngebiet für gehobene Ansprüche, die ganz im damals modernen Stil des Neuen Bauens geplante „Gartenstadt Stadion“. Die rein weißen kubischen Häuser waren Gegensatz und Ergänzung zum benachbarten organisch wachsenden Grüngürtel. Wo die Gartenstadtplanungen verwirklicht wurden und bis heute Teil des Ortsbildes sind, zeigt dieser Spaziergang durch die damals angelegten Straßen.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:00 Uhr, Uwe Griep
Treffpunkt:	Vor Statthalterhofallee 9
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	143 Südallee

Harmonie in Beton und Ziegel – Kirche Christi Auferstehung
Brucknerstraße 16

Anstelle eines früheren Kirchenbaus entstand am westlichen Ende des Clarenbachkanals unweit des Friedhofs Melaten von 1967 bis 1970 die Kirche Christi Auferstehung. Der Kölner Architekt Gottfried Böhm gestaltete mit Sichtbeton und rotem Klinker einen Bau, der von außen an eine Skulptur erinnert und im Inneren durch unterschiedlich große Räume auf die verschiedenen Anforderungen durch die Liturgie eingeht. Ein wichtiges Element ist die Lichtführung, die durch die vom Architekten entworfene Verglasung erfolgt. In dem Raum, der ursprünglich als Taufkapelle dienen sollte, wurde aus Anlass der Seligsprechung Edith Steins ihr zu Ehren eine Gedenkkapelle eingerichtet.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, Johanna Groborsch
Treffpunkt:	In der Kirche
Programm:	Samstag, 20.9., 17:00 Uhr hl. Messe
Veranstalter:	Katholische Pfarrgemeinde St. Pankratius
Bus und Bahn:	1, 7 Melaten

Geschichte und Zukunft von
St. Maria Magdalena und Lazarus
Aachener Straße 204, gegenüber KVB-Haltestelle

Auf dem westlichen Gelände des heutigen Melatenfriedhofs befand sich im Mittelalter der „campus leprosi“, auf dem der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden 1245 eine Kapelle weihte. Nach der Änderung der Begräbnisordnung per Dekret durch Napoleon übernahm die Stadt das gesamte Gelände des Leprosenasyls, ließ die meisten Gebäude abreißen und integrierte die Kapelle in den von Ferdinand Franz Wallraf gestalteten Friedhof. Die 1942 durch Bombenangriffe zerstörte Kirche wurde 1954 wieder aufgebaut, die Fenster gestaltete Hermann Gottfried. Ein Magdalenen-Verein wurde soeben gegründet.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., 15:00 Uhr, sowie nach Bedarf
Sonntag, 21.9., 16:00 Uhr, sowie nach Bedarf,
Dr. Gottfried Wolff, Johanna Groborsch, Johannes Schmitz
Hinweis: Mitglieder für den Förderverein gesucht!
lupus.colonia@t-online.de
Treffpunkt: In der Kapelle
Veranstalter: Katholische Pfarrgemeinde St. Pankratius
Bus und Bahn: 1, 7 Melaten

Farben auf Melaten, dem Gedächtnis der Stadt
Piusstraße (Karte Seite 142, 144)

Betrachtet man die Geschichte des Friedhofs Melaten, so spiegelt sich in ihr die Vergangenheit der Stadt Köln. Weitere Aspekte kommen bei den verschiedenen Spaziergängen über den Friedhof zur Sprache: die Entstehung und Bedeutung des Leprosenhauses und der Millionenallee, Grabsymbolik und Grabstätten Kölner Prominenter, die Bedeutung der Farben auf dem Friedhof sowie der Umgang mit den Themen Tod und Trauer in Kirche und Gesellschaft.

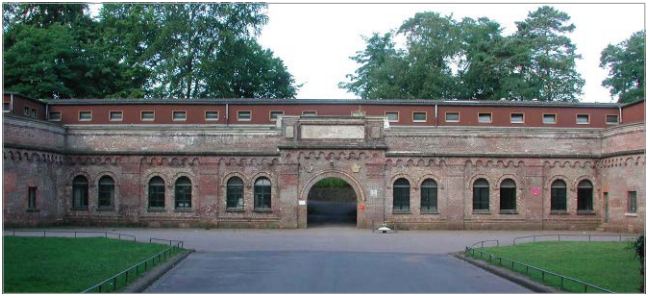
Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 7:00 bis 20:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00, 12:00, 18:00 Uhr: Farben auf Melaten, Günter Leitner 16:00 Uhr: Prominente auf Melaten, Günter Leitner 17:00 Uhr: Der Melatenfriedhof, das Gedächtnis der Stadt, Günter Leitner
Treffpunkt:	Melatenfriedhof, Eingang Piusstraße
Veranstalter:	AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
Bus und Bahn:	1, 7 Melaten

Krankenhauskirche St. Elisabeth
Werthmannstraße 1

St. Elisabeth ist eines der ersten Beispiele für den modernen Kirchenbau in Köln, errichtet nach den Plänen von Dominikus Böhm 1930 – 1932. In ihm ist die von der Liturgischen Bewegung entwickelte Vorstellung von dem Altar als Zentrum der Gemeinde verwirklicht: ein großer, übersichtlicher Einheitsraum mit gut sichtbarem, erhöht stehenden Altar, der weit aus der Apsis Richtung Gemeinde gerückt ist. Die Apsis wurde 1949/1950 von Peter Hecker mit Szenen aus dem Buch der Offenbarung ausgemalt. Die Ausstattung stammt unter anderem von Dominikus Böhm, Ewald Mataré und Hilde Domizlaff.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 15:00 bis 16:30 Uhr, Dr. Stephan Dahmen
Treffpunkt:	Foyer des Krankenhauses
Veranstalter:	St. Elisabeth-Krankenhaus; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	136 Hohenlind; 7, 136 Brahmsstraße

Fort VI – Preußische Festung in Deckstein
Eichenkreuz-Sportanlage (Deckstein)
Zufahrt: Militärringstraße/Nähe Gleueler Straße



Das in Deckstein gelegene Fort VI wurde 1873 als erstes der zwölf großen Forts in Köln erbaut. Neben dem unbekannten unteren Stockwerk, das heute unter der Erde liegt, werden der Felsengarten und die gärtnerische Gestaltung des Fortgeländes erläutert.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00, 13:00 Uhr, Kai-Uwe Radtke, Uschi Engels, Michael Breuer
Hinweis:	Festes Schuhwerk und Taschenlampe erforderlich.
Treffpunkt:	Vor dem Portal (Durchgang)
Veranstalter:	Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)
Bus und Bahn:	146 Deckstein

Der Backsteinbau im alten Lövenich
Rundgang

Der seit 1975 eingemeindete Stadtteil Lövenich, in dessen Mittelpunkt die Kirche St. Severin mit ihrem romanischen Kernbau steht, ist aus einem Bauernhof hervorgegangen. Der Spaziergang durch einige alte Gassen zeigt die gut erhaltene jahrhundertealte Dorfstruktur: dörfliche Wohnhäuser, ihre Architektur vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, den denkmalgeschützten Keuchhof. Thematisiert werden auch der Weg vom Fachwerk- zum Backsteinbau, dessen vielfältige Farbigkeit bis heute den alten Ort prägt, sowie die Ausmalungen von St. Severin.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 16:30 Uhr, Uwe Griep
Treffpunkt:	Vor St. Severin, Dr. Johannes-Honnef-Straße
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	141, 143 Braugasse; 145, 149 Zaunstraße

Licht und Farbe – St. Vitalis
Wendelinstraße 50

Der alte Ort Müngersdorf besaß sicherlich schon im Mittelalter eine Kirche. Heute bildet die 1889/1890 nach Plänen von Theodor Kremer erbaute neuromanische Backsteinkirche St. Vitalis ein wichtiges Zentrum des Stadtteils. Unter Rudolf Schwarz, der in Müngersdorf wohnte, wurde der Innenraum der Kirche in den 50er Jahren umgestaltet. Die von Wilhelm Buschulte entworfenen Fenster bilden einen farblichen Kontrast zu den weißen Wänden. Die farbige Fassung der Gewölberippen und Kapitelle gestaltete der Glasmaler Willi Weissdorn.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 13:00 bis 18:00 Uhr
Programm:	Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, Vortrag: Licht und Farbe, Maria Schwarz
Hinweis:	Menschen, die einen behindertengerechten Zugang benötigen, nutzen bitte den Eingang Alter Militärring 43
Treffpunkt:	In der Kirche
Veranstalter:	Förderverein St. Vitalis
Bus und Bahn:	1, 141, 143, 144 Alter Militärring

175 Jahre Bahnhof Belvedere
Belvederestraße 147

Der im Stil eines klassizistischen Landhauses erbaute Bahnhof „Belvedere“ in Köln-Müngersdorf ist als ältestes Bahnhofsgebäude Deutschlands mit dazugehörigem Park ein Kleinod von unschätzbarem Wert. Errichtet wurde er 1839 am Endpunkt des ersten Teilstücks der geplanten, weltweit ersten internationalen Eisenbahnstrecke Köln–Aachen–Antwerpen. Nun konnten neugierige und mutige Kölner mit der neuen Dampfeisenbahn vom Kölner Bahnhof „Am Thürmchen“ in zehn Minuten die sieben Kilometer lange Strecke bis Bahnhof Belvedere in Müngersdorf fahren und dort die schöne Aussicht auf Dom und Stadt sowie Konzerte und Erfrischungen genießen.

Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 14:00, 16:00 Uhr, Sebastian Engelhardt
Anmeldung:	Erforderlich unter Angabe von Name und Uhrzeit unter engelhardt@bahnhof-belvedere.de
Hinweis:	Wegen laufender Sanierungsarbeiten ist der Zugang in das Denkmal nicht garantiert. Informationen ab 15.9. unter www.bahnhof-belvedere.de
Veranstalter:	Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V.
Bus und Bahn:	144 Kämpchensweg; 1 Rheinenergie-Stadion (10 min Fußweg)

FREILUGA: Grün ist Leben
Zwischenwerk Va, Belvederestraße 159

Von der Ende des 19. Jahrhunderts angelegten preußischen Stadtbefestigung konnten nach dem 1. Weltkrieg einige Teilstücke der ansonsten niedergelegten Festung erhalten werden. Am Zwischenwerk Va plante Fritz Encke ein grünes Fort, das 1925 als sogenannte Freiluft- und Gartenanlage (FREILUGA) eröffnete und heute mit Umweltbildung für „Jung und Alt“ eine ökologische Vielfalt verschiedener Lebensräume zeigt. Die FREILUGA schafft mit Verknüpfung von Theorie und Praxis für alle Generationen ein unvergessliches Erlebnis, denn GRÜN IST LEBEN.

Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 12:00 Uhr, Angelika Burauen
Kinderführungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 15:00 Uhr, Angelika Burauen
Treffpunkt:	Haupteingang Freiluga
Veranstalter:	Förderverein Freiluga e.V.
Bus und Bahn:	144 Belvederestraße

Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde
Berrenrather Straße 123 (Karte Seite 144)

Die Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde, von Josef Rikus erdacht und erbaut in den Jahren 1965 – 1972, ist ein überaus kühner Entwurf, den Kirchenraum in neuer Formensprache gegen die Tendenzen der Zeit aufzufassen. Als konzeptionelles Gestaltungsprinzip verbindet sich die skulpturale Architektur mit glaswandigen Raumabschlüssen aus Antikglas, die die Leichtigkeit des Gesamtgefüges betonen, und auch im Innenraum setzt Farbe Sinnakzente. Auf Fragen nach Zeichenhaftigkeit, serieller Reihung oder auch grundsätzlichem Verstehen der Bauaufgabe Kirchenbau in den späten 1960er Jahren sollen hier Antworten gegeben werden.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 10:00 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 10:00, 12:00, 14:00 Uhr, Dr. Josef van Elten, Thomas van Nies
Treffpunkt:	Vor dem Eingang der Kirche
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	18 Arnulfstraße; 130 Konradstraße

Verlorene Farbe – der Manderscheider Platz
Manderscheider Platz

Der Manderscheider Platz wurde 1911 von Gartendirektor Fritz Encke als multifunktionaler grüner Stadtplatz am Rand von Sülz angelegt. Der dreigeteilte Platz sollte für Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene jeweils abgetrennte Räume bieten. Der erhöht liegende Teil des Platzes zur Berrenrather Straße war ein bunter Blumen- und Staudengarten, der sowohl Nase als auch Auge erfreuen sollte. Aus finanziellen und pflegetechnischen Gründen ist dieser Teil heute nur in reduzierter Form vorhanden.

Führungen:	Samstag, 20.9., 16:00 Uhr, Alexander Hess
Treffpunkt:	Berrenrather Straße/Ecke Manderscheider Platz
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	13, 130, 131 Berrenrather Straße/Gürtel

Bunte Häuser in Klettenberg
Rundgang (Karte Seite 144)

Der Stadtteil Klettenberg besteht fast vollständig aus einer reinen Wohnbebauung. Dies entspricht der Stadtplanung aus dem Jahr 1902, die hier ein gutbürgerliches Wohnviertel vorsah. Geschwungene Straßenführung, starke Durchgrünung und vielseitig gestaltete Fassaden kennzeichnen das Gebiet bis heute. Besonders interessant sind die großen Mietshausblöcke. Sie zeigen ein repräsentatives Bild der Großprojekte genossenschaftlichen Wohnungsbaus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Farbgestaltung vieler Fassaden wurde in den letzten Jahren rekonstruiert.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Maren Wohlenberg
Treffpunkt:	Vor dem Weißhaus, Luxemburger Straße 201
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	18 Arnulfstraße

Die römische Grabkammer an der Via Belgica
Aachener Straße 1328

Das ‚Römergrab' in Köln-Weiden ist ein Schatzkästchen unter den Bodendenkmälern des Rheinlandes. Die aus tonnenschweren Steinblöcken errichtete und mit einer mächtigen Falltür verschlossene unterirdische Grabkammer wurde 1843 zufällig bei Bauarbeiten entdeckt. Sie liegt direkt an der römischen Fernstraße, rund neun Kilometer vor den Mauern des römischen Köln, und gilt heute als Highlight im Erlebnisraum Römerstraße. Das Römergrab wurde 1844 vom preußischen Staat gekauft. Den Schutzbau entwarf der damalige Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 bis 16:00 Uhr, fortlaufend, Dr. Marion Euskirchen, Dr. Beate Schneider
Hinweis:	Je Führung maximal 15 Personen
Treffpunkt:	Vor der Grabkammer
Veranstalter:	Römisch-Germanisches Museum Köln/Infozentrum Erlebnisraum Römerstraße; Bezirksregierung Köln
Bus und Bahn:	1 Weiden Schulstraße

Zur Modernisierung der Rosenhofsiedlung
Rundgang

Viel wurde im Jubiläumsjahr der GAG von Geschichte und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem historischen Erbe gesprochen. In der Rosenhofsiedlung in Köln-Bickendorf ist beides greifbar. Die Modernisierung einer unserer ältesten Siedlungen ist nun abgeschlossen. Im Mittelpunkt stand eine energetische Sanierung, bei der durch die Dämmung der Fassaden, der Keller und der Dachböden sowie durch neue Fenster eine deutlich bessere Energieeffizienz erreicht wird. Die sanierten Gebäude erfüllen nun die Vorgaben der Energieeinsparverordnung. Gleichzeitig wurden das ursprüngliche Gestaltungskonzept mit den Farbtönen Weiß und Ocker sowie die Sprossenfenster aus den Anfangsjahren der Siedlung rekonstruiert .

Führungen:	Samstag, 20.9., 11:00, 12:00 Uhr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GAG
Treffpunkt:	Am Rosengarten 85
Veranstalter:	GAG Immobilien AG
Bus und Bahn:	3, 4 Akazienweg

75 Jahre 2. Weltkrieg – der Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr
Fort IV, Freimersdorfer Weg zwischen Bahngelände und WDR

Was am 5. August 1914 von Köln aus mit dem 1. Angriff eines Luftschiffs auf eine Stadt begann, entwickelte sich zu einem fürchterlichen Akt gegen die Zivilgesellschaft. Als das nationalsozialistische Deutschland den nächsten Krieg plante, wurde ein Flak-Gürtel angelegt, der Köln vor Luftangriffen schützen sollte. Der Hauptgefechtsstand der Flak wurde in Fort IV eingerichtet. Aus Anlass des Beginns des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren am 1. September wird im Rahmen einer Führung die Rolle von Fort IV als Zentrale der Kölner Luftabwehr erklärt.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00, 14:00 Uhr, Werner Müller
Hinweis:	Bitte Taschenlampen mitbringen.
Treffpunkt:	An der Brücke von Fort IV
Programm:	Ausstellung und Vortrag: Der Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr im 2. Weltkrieg
Veranstalter:	Historisches Luftfahrtarchiv Köln, Werner Müller
Bus und Bahn:	3, 4 Westfriedhof

Vielfarbiges Ehrenfeld
Rundgang (Karte Seite 142)

Auf dem bis Mitte des 19. Jahrhunderts vor allem landwirtschaftlich genutzten Areal entstand der heute eingemeindete ehemalige Vorort Ehrenfeld. Zahlreiche Betriebe und Fabriken, Privatbauten und öffentliche Gebäude ließen den Ort schnell wachsen. Der extreme Wandlungsprozess von der Industrialisierung bis zum Design-Quartier ist Thema der Führung, deren Schwerpunkt auf den vielfarbigen Graffitis im Stadtteil liegt.

Führungen:	Samstag, 20.9., 15:00, 17:00 Uhr, Günter Leitner
Treffpunkt:	Glasstraße 2
Veranstalter:	AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
Bus und Bahn:	S12, S13, 141, 142, 143 Bf Ehrenfeld; 3, 4, 13, 141, 142, 143 Venloer Str./Gürtel

Grabeskirche St. Bartholomäus
Helmholzplatz 13

Die Pfarrkirche St. Bartholomäus wurde 1959 nach den Plänen des Architekten Hans Schwippert erbaut. 2006 beschloss die Gemeinde die Umwandlung zur Grabeskirche. So entstand ein Urnenfriedhof in der Kirche, in der Verstorbene in Grabkammern beigesetzt werden. Gestaltet wurde der Umbau durch den Architekten Hans-Peter Kissler, der die 1978 eingesetzten Fenster von Giselbert Hoke und den Kreuzweg von Ludek Tichy in den Entwurf integrierte. Eröffnet wurde die Grabeskirche im Januar 2014.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 11:00, 12:30, 14:00 Uhr, David Blumann
Treffpunkt:	Haupteingang der Grabeskirche
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Bus und Bahn:	3, 4 Leyendeckerstraße; 3, 4, 139, 140, 141, 143 Äußere Kanalstraße

Restaurierung und Renovierung eines Treppenhauses
Ottostraße 36 (Karte Seite 142)

Das Wohnhaus Ottostraße 36 wurde 1902 als Backsteingebäude mit reicher Stuckgliederung errichtet, es hat einen Großteil seiner historischen Ausstattung erhalten können. Durch die originale Eingangstür betritt man das Treppenhaus, dessen Renovierung durch den Fund alter Zeitungen in den Fensterlaibungen für 1932 belegt ist. Für eine adäquate Nutzung des Hauses war die Neuverlegung von Elektroleitungen um 1970 wichtig, wie auch die erst kürzlich nach Vorgaben der Denkmalbehörde erneuerten Treppenhausfenster. Gleichzeitig wurden die alten Lincrusta Tapeten rekonstruiert.

Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 14:00, 15:30 Uhr, Franz G. Heinen
Treffpunkt:	Vor dem Haus
Veranstalter:	Franz G. Heinen
Bus und Bahn:	5, 13, 141, 143 Subbelrather Straße/Gürtel

Jüdischer Friedhof Köln-Bocklemünd
Venloer Straße 1152

Der 1918 eröffnete Jüdische Friedhof ist mit ca. 5.000 Grabstellen und einer großen Anzahl an historisch und künstlerisch wertvollen Grabdenkmälern der größte jüdische Friedhof in Köln. Mehrere Gedenkstätten und Denkmale erinnern an die Geschichte der Juden in Köln. Der Eingangsbau, der die Trauerhalle des Friedhofs sowie Büro- und Wohnräume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beherbergt, wurde 1929/1930 nach Plänen des Architekten Robert Stern errichtet. Er ist ein wichtiges Beispiel für neoklassizistische Tendenzen in der Architektur der späten 1920er Jahre in Köln. In diesen Räumlichkeiten werden Erläuterungen zur Bestattung und zum Totengedenken im Judentum gegeben.

Öffnungszeiten: Sonntag, 21.9., 9:30 bis 18:00 Uhr
Führungen: Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Winfried Günther
Anmeldung: Erforderlich bis Donnerstag, 18.9. unter Angabe des vollständigen Namens, der Anschrift und der Telefonnummer der Interessenten unter n.govard@sgk.de oder 0221/71662-0. Männliche Teilnehmer – gleich welchen Alters – müssen während der Führung eine Kopfbedeckung tragen!
Treffpunkt: Vor dem Jüdischen Friedhof
Veranstalter: Synagogen-Gemeinde Köln
Bus und Bahn: 3, 4, 126, 143, 145 Bocklemünd

100 Jahre Bahnbetriebswerk Köln-Nippes
Longericher Straße 249, Bahnunterführung

Das Bahnbetriebswerk wurde 1914 gebaut, um die großen Güterbahnhöfe Gremberg und Gereon zu entlasten. Bis 1991 wurden hier die Lokomotiven der Deutschen Bundesbahn gewartet und für die nächste Fahrt wieder startklar gemacht. 1992 zog das Rheinische Industriebahn Museum in das heute denkmalgeschützte Bahnbetriebswerk ein. Etwa 70 Triebfahrzeuge und Waggons unterschiedlicher Spurweite werden auf dem Gelände und in den Lokhallen ausgestellt.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., nach Bedarf
Hinweis:	Behindertengerechter Eingang liegt separat, bitte anmelden unter 0172 / 2502074.
Programm:	Fotoausstellung aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums, Feldbahnfahrten und vieles mehr
Veranstalter:	Rheinisches Industriebahn Museum (RIM) e.V.
Bus und Bahn:	121 Hugo-Junkers-Straße; 15, 121, 127, 139 Longericherstraße (Fußweg)

Der historische Rheingold-Zug von 1928
Longericher Straße 249, Bahnunterführung

Der historische Rheingold-Zug fuhr 1928 zum ersten Mal die Strecke von Hoek van Holland nach Basel und hat heute einen legendären Ruf bei allen Eisenbahnfreunden als der Inbegriff des Luxusreisens. Das Flair der damaligen Zeit kann bei der Besichtigung der historischen Wagen noch heute nachempfunden werden. Führungen zeigen Wagen von 1928, die Werkshalle und das Rheingold-Museum. Außerdem sind Fahrten „Rund um Köln“ vorgesehen.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., jede volle Stunde, Günther Stier, Eberhard Schmidt, Reinhard Göbel
Anmeldung:	Erforderlich für Rundfahrten „Rund um Köln“. Anmeldeinformationen unter www.rheingold-zug.com
Hinweis:	Behindertengerechter Eingang liegt separat, bitte anmelden unter brettmann@rheingold-zug.com.
Treffpunkt:	Vor dem historischen Zug
Programm:	Rundfahrten „Rund um Köln“. Programm für Kinder vor Ort.
Veranstalter:	Freundeskreis Eisenbahn Köln e.V.
Bus und Bahn:	121 Hugo-Junkers-Straße; 15, 121, 127, 139 Longericher Straße (Fußweg)

Ein Schienenfahrzeug der 1950er Jahre:
Doppeltriebwagen ET 57
Longericher Straße 249, Bahnunterführung

Kölns einziges denkmalgeschütztes Schienenfahrzeug erinnert an die Geschichte der traditionsreichen Köln-Bonner Eisenbahnen (KBE). Deren elektrische Fahrzeuge prägten von 1905 bis 1986 nicht nur farblich das Bild des Personennahverkehrs der Region Köln-Bonn. Der ET 57 ist das einzige erhaltene Exemplar der beliebten Doppeltriebwagen. 1956 vom damals bedeutenden Kölner Hersteller Westwaggon gefertigt, lässt die original erhaltene Inneneinrichtung das Lebensgefühl der Wirtschaftswunderzeit in einem Ambiente aus ovalen Leuchtstofflampen, Holzverkleidungen, Kunstleder und eloxiertem Aluminium erlebbar werden. Die Wiederinbetriebnahme mit Aufnahme eines musealen Fahrbetriebes ist in Arbeit.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., stündlich, jeweils um halb, Dipl.-Ing. Oliver Zaude
Kinderführungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 14:30 Uhr, Dipl.-Ing. Oliver Zaude
Treffpunkt:	Eingang große Halle des Rheinischen Industriebahn Museums
Veranstalter:	ET 57 e.V.
Bus und Bahn:	121 Hugo-Junkers-Straße; 15, 121, 127, 139 Longericher Straße (Fußweg)

Farbvielfalt des Jugendstils: Die Villa Henn
Gocher Straße 19

Neu im Jugendstil ist die autonome Verwendung der Farbe in unterschiedlichen Materialien. In unserer Villa, 1907 von Hugo Henn erbaut, sind diese Kompositionen glücklicherweise noch weitgehend erhalten, zum Beispiel in der dezenten Vielfarbigkeit und Materialverwendung im Treppenhaus sowie im Esszimmer und in den Wintergärten. Das Haus stellt mit der Grünanlage des parkähnlichen Gartens eine sehr schöne Harmonie zwischen Natur und Architektur dar. Musik ist von alters her ein Bestandteil von Harmonie. Das Zusammenspiel der harmonischen Inneneinrichtung des Jugendstils soll durch Musik dieser Zeit interpretatorisch erlebbar werden.

Programm:	Samstag, 20.9., 19:00 Uhr, Vortrag und Konzert mit Prof. Dr. Helmut Reuter und Ana-Marija Markovina
Anmeldung:	Erforderlich bis 19.9., 13:00 Uhr unter 0221 / 13954093 oder unter kontakt@ifbk.com
Veranstalter:	Villa Henn
Bus und Bahn:	12, 15, 147, 184, 186 Florastraße

Roter Backstein und blauer Sternenhimmel:
125 Jahre Lutherkirche
Merheimer Straße 112

Die evangelische Lutherkirche ist eine dreischiffige Backsteinhallenkirche, die 1886 – 1889 im Stil der Hannoverschen Schule der Neugotik errichtet wurde. Nach Plänen des Architekten, August Albes, entstand somit in Köln ein Beispiel für den preußischen Kirchenbau, der sich die norddeutsche Backsteingotik zum Vorbild genommen hatte. Zur original erhaltenen Ausstattung zählt die sorgfältig restaurierte Ausmalung. Seit 2002 wird die Lutherkirche auch als Kulturkirche genutzt.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Pfarrerin Dr. Dorit Felsch
Kinderführung:	Sonntag, 21.9., 16:00 Uhr, Rebekka Kraneis
Treffpunkt:	Vor der Kirche, Merheimer Straße 112
Programm:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Kindergottesdienst, anschließend Kinderfest „Spielen wie vor 125 Jahren“
Veranstalter:	Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes
Bus und Bahn:	12, 15, 147, 184, 196 Florastraße; 12, 15 Lohsestraße

Nippes: 100 Jahre nach „1913“ und „1914“
Rundgang

Nippes wurde 1888 nach Köln eingemeindet und entwickelte sich rasch zu einem der beliebtesten Stadtteile der damals preußischen Rheinmetropole. Beiderseits der Neusser Straße entstanden bis 1914 urbane Wohnviertel, die heute mit einem gut restaurierten Gebäudebestand prunken: Historismus, Jugendstil und der Zeitgeschmack rings um die Werkbund-Ausstellung 1914 prägen Wohn- und Geschäftshäuser, die Kirchen und die urbanen grünen Plätze. Der Rundgang beginnt mit dem Erzberger Platz (vormals Königin-Luise-Platz), geht über den Leipziger Platz (damals hundertjährige Erinnerung an „1813“) und endet mit der Besichtigung der katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius, die im Sommer 2014 ihr hundertjähriges Bestehen feiert.

Führungen:	Samstag, 20.9., 14:30 bis 17:00 Uhr, Dr. Ulrich Krings
Treffpunkt:	14:30 Uhr Neusser Straße 295 vor der Gaststätte „Em golde Kappes“
Veranstalter:	Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.
Bus und Bahn:	12, 15, 147, 184, 186 Florastraße

Eine farbige Stuckdecke in Nippes
Neusser Straße 287

Im Erdgeschoss des um 1890 erbauten Wohn- und Geschäftshauses, das eine für Köln typische Fassadengestaltung zeigt, befindet sich heute ein Café. Bei der Sanierung des Gastraums wurde zur Wiederherstellung der ursprünglichen Raumhöhe die Abhangdecke abgebaut. Zum Vorschein kam eine beschädigte, farbige Stuckdecke. Die Arbeiten zur Wiederherstellung des beeindruckenden ursprünglichen Zustands werden von Fachleuten erklärt.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 13:00 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., fortlaufend, Restaurator Peter Frahsek, Stuckateurmeister Christoph Antoni
Hinweis:	Zum Café gibt es eine kleine Stufe.
Treffpunkt:	Im Café Pause
Veranstalter:	Café Pause, N. Khader; Friedrich Antoni Stuckrestaurierungen GmbH; Restaurator Peter Frahsek
Bus und Bahn:	12, 15, 147, 184, 186 Florastraße

Technik der Seilbahn und Konstruktion der Seilbahnstationen
Riehler Straße 180 (Karte Seite 143)

Die Kölner Seilbahn wurde 1957 anlässlich der Bundesgartenschau als erste Seilschwebebahn über einen Fluss eröffnet. Das Kölner Rheinpanorama wird bei einer Gondelfahrt ganz neu aus der Vogelperspektive erlebbar. In ungefähr sechs Minuten überquert jeder der 44 Wagen, der bis zu vier Personen Platz bietet, die Fahrstrecke von etwa 930 Metern zwischen den beiden Stationen.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 10:00 bis 18:00 Uhr
Führungen: Sonntag, 21.9., 10:00, 12:00, 15:00 Uhr, Betriebsleiter der Seilbahn
Anmeldung: Erforderlich unter 0221 / 547-4183
Hinweis: Für die Fahrt mit der Seilbahn im Zusammenhang mit einer Führung ist der Gruppentarif von 4,50 € je Erwachsener und 2,20 € je Kind zu entrichten.
Treffpunkt: Seilbahnstation Zoo
Veranstalter: Kölner Seilbahn GmbH
Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora

Wie viel Denkmalschutz verträgt der Kölner Zoo?
Riehler Straße 173 (Karte Seite 143)

Der Kölner Zoo wurde im Jahr 1860 eröffnet. Damals lag er zwei Kilometer vor den Toren Kölns. Anhand alter Pläne und historischer Fotos zeigen wir die ursprüngliche Nutzung und deren bauliche Umsetzung. Die Entwicklung der Baustile vom Maurischen Palast über die Nachkriegsarchitektur bis hin zum modernen Elefantenhaus wird auf dem Rundgang durch den Zoo deutlich. Auch Farbgebung und Baumaterialien variieren in den verschiedenen Epochen, sie werden in den Führungen thematisiert.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 9:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 Uhr, Ralf Becker Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Marco Smeets
Hinweis:	Die Führung ist kostenfrei, der Eintritt in den Zoo muss entrichtet werden. Erwachsene: 17,50 €, Kinder (4 – 12 Jahre): 8,50 €, Schüler, Studenten, Azubis (Ausweispflicht): 12:00 €
Treffpunkt:	Haupteingang zooseits
Veranstalter:	Kölner Zoo AG
Bus und Bahn:	18, 140 Zoo/Flora

Farbige Gartenwelten – die Flora zu Köln am Rhein
Alter Stammheimer Weg, Haupteingang (Karte Seite 143)

Seit 150 Jahren erfreut die Flora mit prächtigen Farben in Beeten und Gehölzen, seit 100 Jahren der Botanische Garten mit Exoten und Besonderheiten. Im Jahr des Doppeljubiläums zeigen sich die Gärten von ihrer schönsten Seite, die bei den beiden Führungen vom Direktor des Gartens und dem Geschäftsführer des Fördervereins fachkundig gezeigt werden, auch unter Einbeziehung der laufenden, reich bebilderten Ausstellung zur Geschichte der Gärten.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 8:00 bis 21:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Dr. Stephan Anhalt, Direktor Botanischer Garten 14:00 Uhr, Gerd Bermbach, Freundeskreis Botanischer Garten
Treffpunkt:	Haupteingang Flora Alter Stammheimer Weg
Programm:	10:00 bis 18:00 Uhr, Ausstellung: Geschichte der Flora
Hinweis:	Das Flora-Gebäude ist nicht zu besichtigen.
Veranstalter:	Die Flora, der Botanische Garten Köln
Bus und Bahn:	18, 140 Zoo/Flora

Siedlungsbau der 1920er Jahre
Naumannsiedlung, Rundgang

Die Naumannsiedlung der GAG in Riehl entstand in der zweiten Hälfte der1920er Jahre und gehört zu den baugeschichtlich bedeutenden Siedlungen in Köln. Sie wurde in zwei Bauabschnitten nach Plänen von vier verschiedenen Architekten erbaut und bot unter anderem einfache Wohnungen für kinderreiche Familien. Der künstlerischen Leitung von Manfred Faber verdankt die Siedlung den einheitlichen Charakter weißer Fassaden mit rot gerahmten Sprossenfenstern. Die städtebaulich geplante Anlage in Form eines Fünfecks mit Grünanlagen, Tordurchgängen und Plätzen steht seit 1995 unter Denkmalschutz. Seit 2008 wird in Bauabschnitten grundsaniert, Fertigstellung ist 2017 geplant.

Führungen:	Samstag, 20.9., 15:00 Uhr, Theda Pfingsthorn
Treffpunkt:	Riehler Tal am Eingang zur Naumannsiedlung
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	140 Seniorenzentrum Riehl

Katholische Kirche St. Amandus
Amandusstraße 2

Gegenüber der Wuppermündung in den Rhein befand sich vermutlich schon in römischer Zeit ein Landgut oder ein Kastell, aus dem das heutige Rheinkassel hervorging. Der Überlieferung nach wurde eine erste Kirche durch das flandrische Kloster Saint-Amand-les-Eaux gegründet. Grabungen legten die Fundamente einer Saalkirche des 11. Jahrhunderts frei, der Bau wurde in staufischer Zeit erneuert. Damals besaß das Kölner Gereonsstift die Grundherrschaft über Rheinkassel, bis heute sichtbar durch die Bauformen der Amanduskirche, die als kleine vereinfachte Kopie von St. Gereon wahrgenommen wird.

Führungen: Sonntag, 21.9., 15:00 bis 16.00 Uhr, Zita Frede
Treffpunkt: In der Vorhalle der Kirche
Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius am Worringer Bruch
Bus und Bahn: 121 Rheinkassel

Die Gartenstadt-Siedlung „Gremberghoven“
Rundgang

Die ab 1919 auf freiem Feld am Rangierbahnhof Gremberg gebaute Wohnsiedlung für Arbeiter und Beamte der Reichsbahn zählt zu den schönsten Gartenstadt-Siedlungen im heutigen Kölner Stadtgebiet. Gemäß der um die Jahrhundertwende in England aufgekommenen Gartenstadt-Bewegung entstand eine durchgrünte Siedlungsanlage mit relativ geringer Wohndichte in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Arbeitsplätzen. Die von Martin Kießling geplante Wohnsiedlung zeigt einen neoklassizistischen Grundriss. Durch die Privatisierung der Wohngebäude muss sich die Denkmalpflege neuen Herausforderungen stellen. In den kommenden Jahren soll die ursprüngliche Farbigkeit der Häuser wiederhergestellt werden.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 12:30 Uhr, André Dumont
Treffpunkt:	Bahnhofplatz, Gremberghoven
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	152 Talweg; S12, 152, 154, 165 Steinstraße

Rätsel um das Porzer Rundfenster
Evangelische Lukaskirche Köln-Porz, Mühlenstraße 4

In diesem Jahr feiert die evangelische Gemeinde in Porz die vor 100 Jahren erfolgte Grundsteinlegung zum Bau der Lukaskirche. Von Max Benirschke im Jugendstil geplant, entstand eine Saalkirche mit Westturm, dessen Äußeres sich am Hochzeitsturm von Joseph Maria Olbrich auf der Mathildenhöhe in Darmstadt orientiert. Die Innenausstattung im Stil des Expressionismus konnte 1927 fertiggestellt werden, sie ist seit der Renovierung 1980 wieder in der ursprünglichen Farbigkeit erlebbar. Der Maler Kurt Derkum hatte ein farbiges Rundfenster im Chor, die Ausmalung und Tafelbilder gestaltet; in den 60er Jahren entstanden die Fenster mit Motiven aus dem Lukasevangelium nach Entwürfen von Helmuth Uhrig.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9., 14:00 bis 18:00 Uhr
	Sonntag, 21.9., 11:30 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:30 Uhr, Wolf-Dieter Raudsep
Treffpunkt:	Eingang der Lukaskirche
Programm:	9:30 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchencafé
Veranstalter:	Evangelische Kirchengemeinde Köln-Porz
Bus und Bahn:	7, 151, 152, 154, 160, 161, 162, 165, 166, 185, 188
	Porz Markt

Vom Wehrturm zum Kirchturm
Rundgang

Der Rundgang durch das historische Zündorf beginnt am Wehrturm und führt zunächst vorbei am ehemaligen Kloster der Cellitinnen bis zur alten Hafenmauer, die an die Zeit wirtschaflichen Aufschwungs von Niederzündorf im Mittelalter erinnert. Von hier bietet sich ein schöner Blick auf die Groov. An alten Fachwerkbauten vorbei führt der Weg zur ehemaligen Synagoge, von dort zum Marktplatz mit dem Nepomuk-Denkmal und schließlich über den Burgweg zu St. Michael.

Öffnungszeiten:	Wehrturm: Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 15:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9., 14:30 und 17:00 Uhr Sonntag, 21.9., 17:00 Uhr, Dipl.-Ing. Heinz R. Steinmetz
Anmeldung:	Erbeten unter 02203 / 82331 oder 0176 / 66693428
Hinweis:	Der Weg ist ca. 1.200 m lang.
Treffpunkt:	Zündorfer Wehrturm, Hauptstraße 181
Veranstalter:	Förderverein Zündorfer Wehrturm
Bus und Bahn:	7, 164 Zündorf

Die kleine romanische Kirche in Niederzündorf
St. Michael, Burgweg, Niederzündorf

Auf dem ummauerten Friedhof des Ortsteils Niederzündorf steht seine ehemalige Pfarrkirche. Der schlichte, einschiffige Saalbau des 11. Jahrhunderts erhielt wenig später eine Grabkapelle als Anbau. Diese beiden Bauten wurden im 12. Jahrhundert zu einem Raum zusammengeführt und die Kirche, unter anderem um einen polygonalen Ostchor und einen Westturm, erweitert. Ihr altes Patrozinium „St. Mariae Geburt“ ging auf die neue, 1897 fertiggestellte Pfarrkirche über, die romanische Kirche erhielt den Titel „St. Michael“. Zur kostbaren historischen Ausstattung gehören ein karolingisches Weinrankenrelief, die aus Kalksinter gearbeitete Grabplatte der Adelmuot sowie Gemälde.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:30 Uhr, Wolfgang Jensch
Treffpunkt:	An der Kirche, Burgweg
Veranstalter:	Katholische Kirchengemeinde St. Mariae Geburt
Bus und Bahn:	7, 164 Zündorf

Farb- und Materialkonzept der Gemeinschaftsgrundschule
Weimarer Straße 28

Das Gebäude der Gemeinschaftsgrundschule Weimarer Straße wurde 1953 errichtet und am 19. Mai 1989 unter Denkmalschutz gestellt. Es weist typische Merkmale seiner Bauzeit auf: dekorative Fassadenelemente, spiralförmig geschwungene Treppenläufe, Lichtaugen, geneigtes Dach, ein eingearbeitetes Wandrelief im Außenputz. Diese wesentlichen Merkmale mussten bei der energetischen Erneuerung und Generalinstandsetzung berücksichtigt werden. Das Farb- und Materialkonzept hat sich aus den Ursprungsfarben entwickelt und zieht sich durch das ganze Gebäude durch. Die Fenster- und Fassadenbauteile wurden nach historischem Vorbild (Schwingflügelfenster) ausgetauscht.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr, Horst Schlösser, Anke Potthast, Claudia Artz; Kinderführung nach Bedarf
Treffpunkt:	Haupteingang, Weimarer Straße 28
Veranstalter:	schlösser architekten BDA; Gemeinschaftsgrundschule Weimarer Straße; Bürgeramt Kalk
Bus und Bahn:	1, 153 Fuldaer Straße; 1, 151, 152 Höhenberg Frankfurter Straße

Geschichte und Geschichten aus 90 Jahren
Weimarer Straße 15

Wie Menschen früher in der Siedlung wohnten, kann man in der Museumswohnung erfahren, die in Kooperation von GAG und dem Kölnischen Stadtmuseum im Paul-Schwellenbach-Haus gestaltet wurde.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 11:00 bis 15:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:00, 14:00 Uhr, Elke Focke, Christof Wild
Anmeldung:	Erforderlich für die Führungen unter paul-schwellenbach-haus@t-online.de
Hinweis:	Begrenzte Teilnehmerzahl.
Treffpunkt:	Weimarer Straße 15
Programm:	13:00 Uhr, Lesung aus der „Kleinen Heimatskunde des Landkreises Mülheim am Rhein“ von Friedrich Kerper (Nachdruck anlässlich 100 Jahre Eingemeindung der Stadt Mülheim), Helga Orth und Bernhard Lob. 13:00 bis 15:30 Uhr, Ehrenamtliche des Paul-Schwellenbach-Hauses bieten im Café des Erdgeschosses Kaffee, Kuchen, Schmalzbrote und Getränke an.
Veranstalter:	Förderverein und SeniorenNetzwerk Höhenberg; Förderkreis Rrh. Köln e.V.
Bus und Bahn:	1, 153 Fuldaer Straße

Höhenberger Ansichten
Veedelsrundgang

Auf einem von der ehemaligen Steinkohlenzeche „Germania“ erworbenen Gelände baute die GAG von 1920 bis 1929 eine große Siedlung. Die ursprüngliche Idee einer Anlage im Sinne der Gartenstadtbewegung ist, trotz der überwiegenden Bebauung mit Mehrfamilienhäusern, in der Straßen- und Platzgestaltung sowie durch die ausgedehnten Grünbereiche in der gesamten Siedlung erkennbar. Die Beteiligung von mindestens 18 Architekten bzw. Architektengemeinschaften ließ die Siedlung „Höhenberg“ zu einem einmaligen Ensemble der Architekturströmungen der 1920er Jahre werden; sie wurde schon in der Weimarer Republik als vorbildlich für den städtischen Wohnungsbau angesehen.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 11:30, 14:30 Uhr, Bernhard Lob
Anmeldung:	Erforderlich unter paul-schwellenbach-haus@t-online.de
Hinweis:	Begrenzte Teilnehmerzahl.
Treffpunkt:	Weimarer Straße 15, Paul-Schwellenbach-Haus
Programm:	13:00 bis 15:30 Uhr, Ehrenamtliche des Paul-Schwellenbach-Hauses bieten im Café des Erdgeschosses Kaffee, Kuchen, Schmalzbrote und Getränke an.
Veranstalter:	Förderkreis Rrh. Köln e.V.
Bus und Bahn:	1, 153 Fuldaer Straße

Farbe in Kalk
Rundgang

Kalk, eine im 19. Jahrhundert durch die Ansiedlung großer Industrieanlagen prosperierende Stadt, wurde 1910 nach Köln eingemeindet. Die schweren Zerstörungen während des zweiten Weltkriegs betrafen auch die Kirchen St. Joseph und St. Marien. Unter Verwendung des erhaltenen Bestandes wurden sie Anfang der 50er Jahre verändert wieder aufgebaut. Die Führung beschäftigt sich mit den modernen Fenstern, die in St. Marien von Georg Meistermann stammen, während in St. Joseph Entwürfe von Dominikus und Gottfried Böhm sowie von Heinz Bienefeld umgesetzt wurden. Außerdem werden im Stadtgarten, dessen Anlage 1912 nach Plänen von Fritz Encke erfolgte, moderne farbige Mosaiken vorgestellt.

Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 Uhr, Dr. Fritz Bilz
Treffpunkt:	Kalker Kapelle
Veranstalter:	Geschichtswerkstatt Kalk e.V.
Bus und Bahn:	1, 9, 159 Kalk Kapelle

Restaurierung und Konservierung von Gemälden und Skulpturen
Wippermannstraße 26, Zugang über Zechenstraße

Denkmäler und ihre Ausstattung benötigen Pflege, wenn man sie erhalten und ihren Wert erkennen möchte. Dies gilt in besonderem Maße für Gemälde und alle farbig gefassten Objekte, die oft aufwendig in Restaurierungswerkstätten gereinigt, konserviert oder sogar wiederhergestellt werden. Dabei finden bei verschiedenen Retuschiertechniken und in der Rekonstruktion von Fassungen sowohl historische als auch moderne Malmaterialien Verwendung.

Öffnungszeiten:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:00 bis 15:00 Uhr
Führungen:	Samstag, 20.9. und Sonntag, 21.9., 11:30, 13:30 Uhr, Dipl.-Rest. Sabine Hermes, Dipl.-Rest. Mechthild Struchtrup
Treffpunkt:	Eingang Firma Eigen & Steingass am Ende der Zechenstraße, offenes Tor (sonst bitte klingeln)
Veranstalter:	Restaurierungsatelier Hermes
Bus und Bahn:	1, 9, 159 Kalk Kapelle

Die Auferstehungskirche – eine Begegnungsstätte
Kopernikusstraße 34

2008 erwarb die GAG Immobilien AG die denkmalgeschützte Auferstehungskirche, die von der Kirchengemeinde nicht mehr selbst gehalten werden konnte. Entsprechend ihres hohen Qualitätsanspruchs bezüglich Stadtentwicklung ließ die Immobiliengesellschaft nicht nur die Kirche in enger Absprache mit der Denkmalpflege sanieren, sie ermöglichte auch ihre weitere Nutzung: als Kirche durch die evangelische Gemeinde, als Begegnungsstätte für alle Generationen, Kulturen und Religionen, als Präsentationsfläche für Biografien, Kunst und Kultur. So wurde das international viel beachtete Kirchengebäude von 1968 zu einem Zentrum in Buchforst.

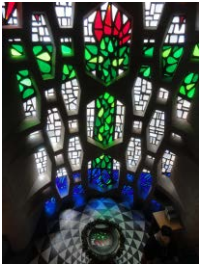
Öffnungszeiten: Samstag, 20.9., 10:00 bis 12:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., nach Bedarf, Dirk Kästel
Treffpunkt: In der Kirche
Programm: Kaffee und Kuchen
Veranstalter: GAG Immobilien AG
Bus und Bahn: 159 Klaprothstraße

Architektur und Farbe in Thielenbruch
Rundgang

Mit dem Bau der Kleinbahn nach Bergisch Gladbach und dem Straßenbahndepot Thielenbruch begann um 1900 die Anlage des Villenviertels in dem ehemaligen Sumpfgebiet. Die ältesten Häuser, meist sogenannte „Doppelvillen“, entstanden entlang der Bergisch Gladbacher Straße. Sie dokumentieren den architektonischen Wandel vom Historismus zum Jugendstil und dem sogenannten „Heimatstil“, der sich bis 1914 vollzieht. Eine differenzierte farbliche Gestaltung der Fassaden, farbige Verglasungen etwa von Wintergärten sowie reichdekorierte Treppenhäuser sind charakteristisch für diese Zeit. Nach dem Weltkrieg dominieren farbige Materialien wie Backstein und Naturstein sowie statt des Stuckdekors echte Bauplastik. Häuser und Gärten bilden eine auch farblich geprägte gestalterische Einheit.

Führungen:	Samstag, 20.9., 16:00 Uhr, Dr. Alexander Kierdorf
Treffpunkt:	Thielenbrucher Bahnhof, Gemarkenstraße, Querbahnsteig
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	3, 18 Thielenbruch

Glasmalerei in Dellbrücker Kirchen
Rundgang



Farbige Glasfenster sind wesentliche Ausstattungsstücke von Kirchen, sie veredeln den Raum, erzählen Geschichten, zeigen Heilige und Symbole. Die beiden katholischen Pfarrkirchen St. Joseph (1878) und St. Norbert (1949) beherbergen eine Vielfalt von Glasmalereien aus dem Historismus, der Vorkriegs- und der Nachkriegsmoderne bis zur Gegenwart. Beispiele aus über einem Jahrhundert belegen die Entwicklung künstlerischer Strömungen, religiöser Bilderwelten und des Mäzenatentums. Aber auch die wertvollen, goldfarbenen Altarverkleidungen in St. Joseph von Joseph Jaeckel und die Apsisausmalung in St. Norbert von Hermann Gottfried werden betrachtet und erläutert.

Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:15 Uhr, Dr. Alexander Kierdorf
Treffpunkt:	Katholische Pfarrkirche St. Joseph, Dellbrücker Hauptstraße 50, Turmeingang
Veranstalter:	Katholischer Kirchengemeindeverband Köln-Dellbrück/Holweide; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	3, 18, 154 Dellbrück Hauptstraße

Die St.-Nikolaus-Kirche und ihre Wandmalerei
Prämonstratenserstraße 74

St. Nikolaus gehört zum Kreis der 13 kleinen romanischen Kirchen Kölns. Die Kirche war Zentrum eines 1117/1118 gegründeten Augustinerchorherrenstifts, das 1138/1143 mit Prämonstratenserinnen aus Kloster Steinfeld besetzt wurde. Nachgotische Umbauten und die erhaltene barocke Ausstattung gehen auf die Umwandlung zum Priorat und später Noviziat des männlichen Zweiges der Prämonstratenser zurück. Die Mitte des 20. Jahrhunderts freigelegten Wandmalereien in der Sakristei mit Heiliger Sippe, Verkündigung und den zwölf Aposteln lassen sich stilgeschichtlich in die Kölner Malerei des 15. Jahrhunderts einordnen und sind im direkten Vergleich zu den „Bonten Kerken“ Oberbergs zu sehen.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 13:00 bis 17:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 14:00 Uhr, Dr. Gerhard Quadt, Markus Juraschek-Eckstein M.A.
Treffpunkt:	Vor der Kirche
Veranstalter:	Dünnwalder Bürgerverein von 1899 e.V.; Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	155, 157 Klosterhof

Finnensiedlung
Rundgang

Die in einheitlicher Fertigbauweise errichtete Finnensiedlung umfasst mehr als 70 Doppelhäuser, die in den 1940er Jahren gebaut wurden. 1986 erfolgte die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Köln. Die Holzhäuser mit den zugehörigen Vor- und Nutzgärten sowie den teilweise noch vorhandenen Grünhecken verkörpern eine im Rheinland einmalige und besondere Form einer Gartenstadtsiedlung. Sie hat in ihrem nahezu kompletten Bestand weit über die Grenzen Kölns hinaus Seltenheitswert.

Führungen:	Samstag, 20.9., 14:00 Uhr, Uwe Griep
Treffpunkt:	Ecke Lippeweg/Lützenkircherweg
Veranstalter:	Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Bus und Bahn:	4, 260 Am Emberg; 155, 157 Lippeweg; 154, 155 Imbacher Weg

Terrazzo, Stuck und Malerei – ein außergewöhnliches Entree
Kaspar-Düppes-Straße 45

Das Entree des 1901 erbauten Wohnhauses überrascht durch eine ungewöhnlich aufwendige Ausstattung. Die Mitte des Terrazzofußbodens wird durch ein Feld mit ornamentaler Gestaltung betont. Auffallend ist die nach Originalbefunden restaurierte Wandbemalung: Über Vorhängen, mit Hilfe vieler Schablonen gestaltet, befinden sich helle ‚Spiegel'. Als Blickfang dient eine freihändig gemalte Kartusche, deren Mitte ein Vogelpärchen zeigt.

Öffnungszeiten: Samstag, 20.9., 13:00 bis 16:00 Uhr
Führungen: Samstag, 20.9., fortlaufend, Restaurator Peter Frahsek
Treffpunkt: Im Haus
Veranstalter: Familie Baumgart; Restaurator Peter Frahsek
Bus und Bahn: 3, 18 Neufelder Straße; 3, 18 Maria-Himmelfahrt-Straße

Geschichte des Hochbunkers Berliner Straße
Berliner Straße 20

Der Hochbunker in Kirchenform aus dem Jahr 1943 hat seit seiner Errichtung durch Zwangsarbeiter eine wechselvolle Geschichte vorzuweisen: Von der Rolle als Kriegsobjekt über die Verwendung als Lagerhalle bis zur Funktion als Hotel und Gaststätte reicht seine durch die Jahre gewandelte Nutzung. Im Jahr 1990 wurde das Gebäude dem Zivilschutz entwidmet, damals wurde die Stärke der Deckenplatte mit 1,40 m sichtbar. Nach dem Umbau wird der Bunker in gemeinnütziger Trägerschaft als Kulturzentrum in Mülheim genutzt.

Öffnungszeiten:	Sonntag, 21.9., 12:00 bis 16:00 Uhr
Führungen:	Sonntag, 21.9., 12:00, 13:00, 14:00, 15:00 Uhr, Peter Bach, Geschichtswerkstatt Mülheim
Treffpunkt:	Im Foyer, Erdgeschoss
Programm:	Fotoausstellung zum Kulturbunker der Geschichtswerkstatt Mülheim
Veranstalter:	Kulturbunker Köln-Mülheim e.V.
Bus und Bahn:	4, 151, 152 Von-Sparr-Straße; 151, 152 Schützenhofstraße

FÖRDERVEREIN ROMANISCHE KIRCHEN KÖLN E. V.
Geschäftsstelle, Haus Neuerburg, Gülichplatz 1 – 3,
50667 Köln

Vorsitzender: Helmut Haumann, Geschäftsführerin: Margrit Jüsten-Mertens

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.

Name, Vorname: _____

PLZ, Wohnort: _____ Straße, Hs.-Nr. _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Geburtstag: _____ Geburtsort: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich zahle einen Jahresbeitrag*) von (bitte ankreuzen)
☐ 50 € ☐ 60 € ☐ 100 € ☐ 36 € ☐ 72 € ☐ 150 € ☐ 200 € ☐ ..... €

SEPA-Lastschriftmandat
Gläubiger-Identifikationsnummer DE27FRK00000581386
Mandatsreferenz: Wird Ihnen separat mitgeteilt.
Ich ermächtige den Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Der Einzug erfolgt sofort und in den Folgejahren jeweils am dritten Montag im Januar.

Name, Vorname (Kontoinhaber): _____

PLZ, Wohnort: _____ Straße, Hs.-Nr. _____

Kreditinstitut: _____ BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

*) Mindestbetrag: Einzelpersonen 36 €, Juristische Personen: 72 €, Schüler, Studenten (bis 26 Jahre): 18 €

Die Ausrichtung des Tages des offenen Denkmals wäre in dieser Form ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung und aus der Wirtschaft nicht möglich. Deshalb gilt unser besonderer Dank neben den privaten Spenderinnen und Spendern den Unternehmen und dem Förderverein, mit deren Hilfe wir den Tag so gestalten konnten, dass er den Interessen des Publikums gerecht wird:

J.P. Bachem Verlag GmbH
Ford-Werke GmbH
Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.
GAG Immobilien AG
KAMPMEYER Immobilien GmbH
Kreissparkasse Köln
MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH
medfacilities Betrieb GmbH
OSMAB Holding AG
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG
Sparkasse KölnBonn

J.P. Bachem Verlag

Ford

COLONIA ROMANICA

Besser hier zu Hause
GAG Immobilien AG

KAMPMEYER®
Immobilien GmbH

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

medfacilities

Sparkasse KölnBonn

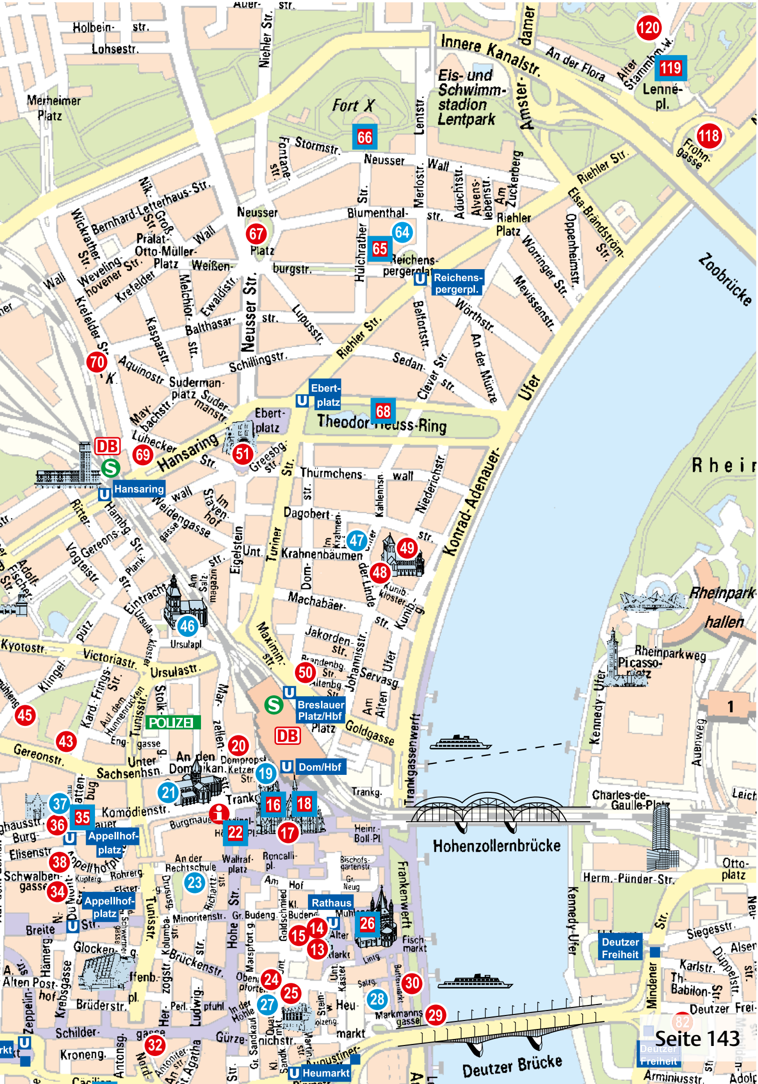
Die Veranstaltungen finden statt am:

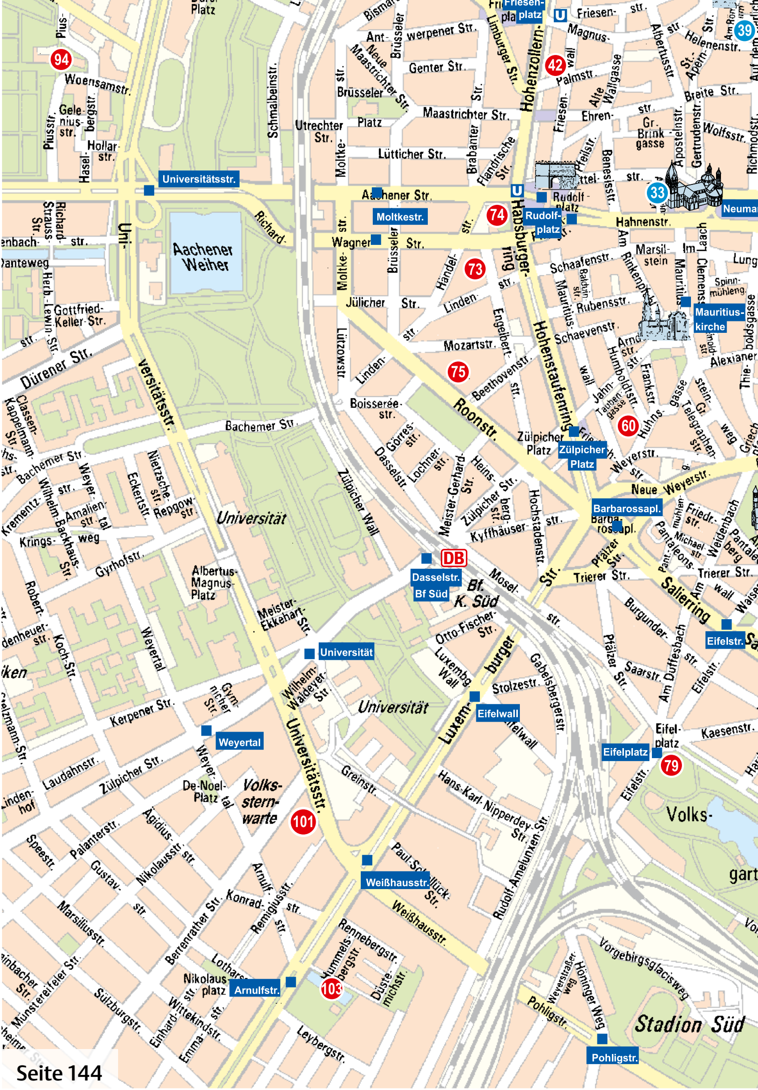
39 Samstag, 20.9.2014

20 Sonntag, 21.9.2014

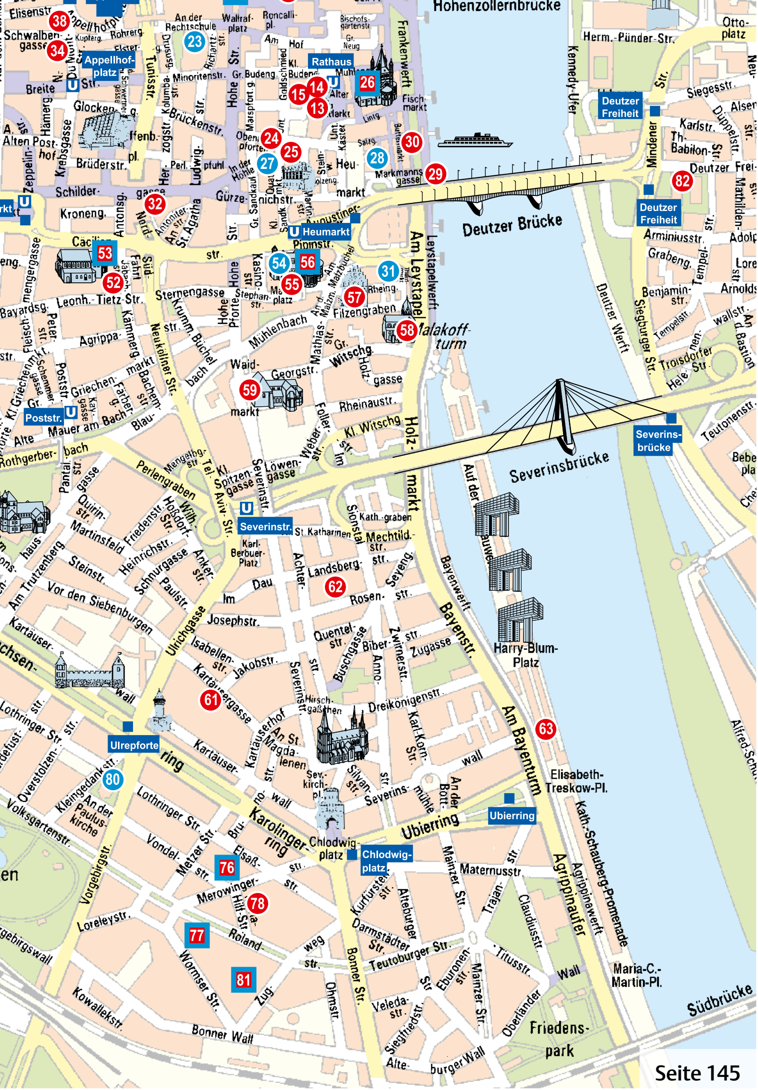
56 an beiden Tagen

Die Nummern beziehen sich auf die Seitenzahl in der Broschüre.


Holbein- str.
Lohsestr.
Niehler Str.
Merheimer Platz
Innere Kanalstr.
An der Flora
Alter Stammheimer W.
Lenné-pl.
Eis- und Schwimm-stadion Lentpark
Fort X
Amster-damer
Lentstr.
Stormstr.
Fontane-str.
Neusser Wall
Riehler Str.
Frohn-gasse
Zoobrücke
Nik.-Groß-Str.
Bernhard-Letterhaus-Str.
Wickrather Str.
Prälat-Otto-Müller-Platz
Weveling-hovener Str.
Krefelder Wall
Neusser Platz
Weißen-burgstr.
Blumenthal-str.
Hülchrather Str.
Merlostr.
Aduchtstr.
Alvens-lebenstr.
Am Zuckerberg
Riehler Platz
Elsa-Brändström-Str.
Oppenheimstr.
Reichens-pergerplatz
Reichens-pergerpl.
Worringer Str.
Mevissenstr.
Wörthstr.
Belfortstr.
Krefelder Str.
Melchior-str.
Ewaldistr.
Balthasar-str.
Kasparstr.
Neusser Str.
Lupusstr.
Riehler Str.
Schillingstr.
Sedan-str.
Clever Str.
An der Münze
Ufer
Aquinostr.
Suderman-platz
Sudermanstr.
May-bachstr.
Ebert-platz
Theodor-Heuss-Ring
Lübecker Str.
Hansaring
Hansaring
Greesbg. str.
Thürmchens-wall
Niederichstr.
Konrad-Adenauer-Ufer
Rhein
Ritter-str.
Hamburger Str.
Weidengasse
Im Stavenhof
Dagobert-str.
Kahlenhsn.
Gereons-str.
Vogteistr.
Eigelstein
Unt. Krahnenbäumen
Turiner Str.
Im Krahnen
Adolf-Fischer-Str.
Eintracht-str.
Am Salz-magazin
Ursulapl.
Dom-str.
der Linde
Machabäer-str.
Kunib.-kloster
Kunibertsg.
Rheinpark-hallen
Kyotostr.
Victoriastr.
Ursulastr.
Maximin-str.
Jakorden-str.
Brandenbg. Str.
Johannisstr.
Servasg.
Am Alten Ufer
Rheinparkweg
Picasso-platz
Kennedy-Ufer
Auenweg
Klingel-pütz
Kard.-Frings-Str.
Auf dem Hunnenrücken
Tunisstr.
Stolk-g.
POLIZEI
Marzellen-str.
Breslauer Platz/Hbf
Goldgasse
Gereonstr.
Eng-gasse
Unter Sachsenhsn.
An den Dominikan.
Domprops-Ketzer-Str.
Dom/Hbf
Trankg.
Trankgassenwerft
Charles-de-Gaulle-Platz
Komödienstr.
Burgmauer
Appellhof-platz
Burg-
Elisenstr.
Schwalben-gasse
An der Rechtschule
Wallraf-platz
Roncalli-pl.
Heinr.-Böll-Pl.
Bischofs-gartenstr.
Hohenzollernbrücke
Herm.-Pünder-Str.
Otto-platz
Frankenwerft
Kennedy-Ufer
Am Hof
Gr. Neug
Rathaus
Appellhof-platz
Tunisstr.
Drusus-g.
Minoritenstr.
Gr. Budeng.
Budeng.
Alter Markt
Fisch-markt
Deutzer Freiheit
Siegesstr.
Breite Str.
Glocken-g.
Kolumba-str.
Brückenstr.
Hohe Str.
Goldschmied
Mindener Str.
Karlstr.
Dippelstr.
Th.-Babilon-Str.
Alsen-str.
Alten Post-hof
Krebsgasse
Brüderstr.
Herzogstr.
Ludwig-str.
Perlenpfuhl
In der Höhle
Obenmarspforten
Salzg.
Heumarkt
Markmanns-gasse
Deutzer Brücke
Deutzer Frei-
Zeppelin-str.
Schilder-gasse
Kroneng.
Antonsg.
Gürzenichstr.
Augustiner-
Heumarkt
Arminiusstr.
Seite 143



Friesenplatz
Universitätsstr.
Moltkestr.
Rudolfplatz
Zülpicher Platz
Mauritiuskirche
Barbarossapl.
Dasselstr. Bf Süd
Universität
Eifelwall
Eifelstr.
Eifelplatz
Weyertal
Weißhausstr.
Arnulfstr.
Pohligstr.
Neumarkt
94
42
39
33
74
73
75
60
79
101
103
Aachener Weiher
Universität
Volksgarten
Stadion Süd
Volkssternwarte
Albertus-Magnus-Platz
Bf. K. Süd
Aachener Str.
Hohenzollernring
Habsburgerring
Hohenstaufenring
Salierring
Luxemburger Str.
Roonstr.
Dürener Str.
Bachemer Str.
Zülpicher Str.
Zülpicher Wall
Kerpener Str.
Universitätsstr.
Richard-Wagner-Str.
Moltkestr.
Lützowstr.
Brüsseler Str.
Brüsseler Platz
Lütticher Str.
Maastrichter Str.
Genter Str.
Antwerpener Str.
Limburger Str.
Friesenstr.
Magnusstr.
Palmstr.
Ehrenstr.
Hahnenstr.
Mozartstr.
Beethovenstr.
Jülicher Str.
Lindenstr.
Engelbertstr.
Schaafenstr.
Rubensstr.
Weyerstr.
Neue Weyerstr.
Trierer Str.
Pfälzer Str.
Kyffhäuser Str.
Moselstr.
Hochstadenstr.
Otto-Fischer-Str.
Luxemburger Wall
Gabelsbergerstr.
Stolzestr.
Hans-Karl-Nipperdey-Str.
Rudolf-Amelunxen-Str.
Paul-Schallück-Str.
Weißhausstr.
Vorgebirgsglacisweg
Höninger Weg
Pohligstr.
Leybergstr.
Greinstr.
Gyrhofstr.
Weyertal
Laudahnstr.
Meister-Ekkehart-Str.
Wilhelm-Waldeyer-Str.
Burgunderstr.
Saarstr.
Kaesenstr.
Pantaleonswall
Am Duffesbach
Eifelstr.


Hohenzollernbrücke
Elisenstr.
Appellhofpl.
Schwalbengasse
Kupferg.
Rohrerg.
An der Rechtschule
Wallraf-platz
Roncalli-pl.
Bischofsgartenstr.
Am Hof
Frankenwerft
Herm.-Pünder-Str.
Kennedy-Ufer
Otto-platz
Appellhof-platz
Tunisstr.
Drususg.
Richartzstr.
Hohe Str.
Rathaus
Kl. Budengasse
Gr. Budeng.
Minoritenstr.
Breite Str.
Glockeng.
Hämerg.
Krebsgasse
Alten Post-hof
Kolumba-str.
Brückenstr.
Marspfort g.
Obenmarspforten
Alter Markt
Lintg.
Fischmarkt
Salzg.
Heumarkt
Markmannsgasse
Deutzer Freiheit
Siegesstr.
Alsenstr.
Karlstr.
Dippelstr.
Th.-Babilon-Str.
Mindener Str.
Neuhöfferstr.
Zeppelinstr.
Brüderstr.
Perlenpfuhl
Ludwigstr.
Herzogstr.
In der Höhle
Quatermarkt
Unt. Käster
Schildergasse
Kroneng.
Antonsg.
Nord-Süd-Fahrt
Antoniterstr.
An St. Agatha
Gürzenichstr.
Gr. Sandkaul
Kl. Sandkaul
Augustinerstr.
Deutzer Brücke
Am Leystapel
Leystapelwerft
Pipinstr.
Cäcilienstr.
Mengergasse
Jabachstr.
Hohe Pforte
Kasino-str.
Stephan-str.
Malzmühle
Am Malzbüchel
Rheing.
Filzengraben
Malakoff-turm
Deutzer Werft
Siegburger Str.
Arminiusstr.
Grabeng.
Tempelstr.
Benjamin-str.
Tempelstr.
Adolphstr.
Loreleystr.
Arnoldsstr.
Wallstr.
An d. Bastion
Troisdorfer Str.
Helenenwallstr.
Bayardsg.
Leonh.-Tietz-Str.
Sternengasse
Agrippastr.
Kämmerg.
Krummer Büchel
Mühlenbach
Mathiasstr.
Gr. Witschg.
Holzgasse
Fleischmengergasse
Petersstr.
Neuköllner Str.
Waidmarkt
Georgstr.
Rheinaustr.
Kl. Witschg.
Im Ferkulum
Holzmarkt
Kl. Griechenmarkt
Schemmergasse
Poststr.
Griechenmarkt
Gr. Griechenmarkt
Kaygasse
Färberg.
Bachemstr.
Blaubach
Follerstr.
Weberstr.
Mauer am Bach
Alte Mauer am Bach
Rothgerberbach
Pantaleonsstr.
Perlengraben
Mengelbierstr.
Tel-Aviv-Str.
Kl. Spitzengasse
Severinstr.
Löwengasse
Severinsbrücke
Teutonenstr.
Quirinstr.
Martinsfeld
Friedenstr.
Hospeltstr.
Witschgasse
Severinstr.
Kath.-graben
Sionstal
St. Katharinen
Mechtildstr.
Karl-Berbuer-Platz
Am Trutzenberg
Heinrichstr.
Steinstr.
Schnurgasse
Ankerstr.
Achterstr.
Landsbergstr.
Severinswall
Auf der Ruwe
Bayenwerft
Vor den Siebenburgen
Paulstr.
Im Dau
Rosenstr.
Seyengasse
Kartäuserwall
Ulrichgasse
Josephstr.
Quentelstr.
Biberstr.
Zwirnerstr.
Zugasse
Bayenstr.
Harry-Blum-Platz
Isabellenstr.
Jakobstr.
Buschgasse
Annostr.
Kartäusergasse
Severinstr.
Hirschgäßchen
Dreikönigenstr.
Lothringer Str.
Kartäuserhof
An St. Magdalenen
Karl-Korn-Str.
Am Bayenturm
Ulrepforte
Kartäuserwall
Sev.-kirchpl.
Severinsmühle
An der Bottmühle
Elisabeth-Treskow-Pl.
Kleingedankstr.
An der Pauluskirche
Overstolzenstr.
Volksgartenstr.
Lothringer Str.
Brunostr.
Karolingerring
Chlodwigplatz
Ubierring
Ubierring
Kath.-Schauberg-Promenade
Vorgebirgstr.
Vondelstr.
Metzer Str.
Elsaßstr.
Mainzer Str.
Maternusstr.
Agrippinaufer
Agrippinawerft
Merowinger-str.
Chlodwig-platz
Kurfürstenstr.
Alteburger Str.
Trajanstr.
Claudiusstr.
Loreleystr.
Hilliastr.
Rolandstr.
Darmstädter Str.
Teutoburger Str.
Titusstr.
Wall
Maria-C.-Martin-Pl.
Vorgebirgswall
Wormser Str.
Zugweg
Ohmstr.
Bonner Str.
Eburonenstr.
Mainzer Str.
Oberländer Wall
Veledastr.
Südbrücke
Kowalleskstr.
Bonner Wall
Siegfriedstr.
Alteburger Wall
Friedenspark
38
34
23
15
14
13
26
24
25
27
28
30
29
82
32
53
52
54
56
55
31
57
58
59
62
61
63
80
76
78
77
81

© Copyright der Fotos
Seite 3: Stadt Köln, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seiten 13 – 15, 19 – 23, 25 – 29, 32 – 36, 38, 40 – 44, 46 – 61, 63, 65 – 67, 69 – 85, 89 – 93, 95 – 98, 100 – 103, 105, 108 – 111, 115 – 117, 119 – 127, 129, 130, 132, 133, 135 – 137: Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege. Seite 16: Köln, Dom, Südquerhausfenster, Gesamtansicht © Entwurf: Gerhard Richter, Köln / Foto: Dombauhütte Köln / Matz und Schenk. Seite 17: Köln, Dom, Chorschrankenmalereien, Dreikönigenlegende, Anbetung der Heiligen Drei Könige © Dombauhütte Köln / Foto: Matz und Schenk. Seite 18: Köln, Domschatzkammer, sogenannte Prunkmonstranz, Gesamtansicht © Dombauhütte Köln / Foto: W. Kralisch. Seite 24: Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz GmbH seit 1709. Seite 30: Haxenhaus zum Rheingarten. Seite 31: Rheinisches Bildarchiv. Seite 37: St. Gereon, Foto: Rheinisches Bildarchiv. Seite 39: Büro Kaspar Kraemer. Seite 45: Institut für historische Textilien, Dr. Stracke-Sporbeck. Seite 62: Wiljo Schumacher. Seite 64: crifa. Seite 68: Gerd Franke. Seite 86: Dr. Petra Sophia Zimmermann. Seite 87: Dieter Maretzky. Seite 88: Carlos Stemmerich. Seite 94: AntoniterCityTours, Foto Timo Belger. Seite 99: Sebastian Engelhardt. Seite 104: Römisch-Germanisches Museum, Köln. Seite 106: Werner Müller. Seite 107: Günter Leitner. Seite 112: Karl-Josef Schmitt. Seite 113: Oliver Zaude. Seite 114: Institut für Bildung und Kultur – IfBK GmbH. Seite 118: Seilbahn Köln. Seite 128: GAG Immobilien AG. Seite 131: Restaurierungsatelier Hermes. Seite 134: Dr. Alexander Kierdorf. Seite 138: Kulturbunker

AWB

FÜR EIN SAUBERES KÖLN. FÜR SIE.

SAUBERKEIT UND WERTSTOFFSAMMLUNG IN KÖLN: ERLEBEN, ERLERNEN, UMSETZEN

GEMEINSAM NACHHALTIG IN EINE SAUBERE STADT INVESTIEREN

Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

> **Tageseinrichtungen für Kinder** — **Tel.: 0221 / 922 22 -86, -87**
mit Vorschulkindern, Erzieherinnen und Erziehern

> **Schulen** — **Tel.: 0221 / 922 22 -45**
mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern

> **Einzelpersonen, Vereine und Institutionen** — **Tel.: 0221 / 922 22 -85**
mit Beratung vor Ort sowie Planung und Durchführung von Aktionen

Wir bieten auch kostenlose Führungen über einen AWB-Betriebshof und eine Müllumladestation an. Sie möchten mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne.

Scannen Sie den QR-Code für unsere komfortable **AWB-App.** Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG
Maarweg 271 • 50825 Köln
E-Mail: nissi@awbkoeln.de
Fax: 0221 / 922 22 93

Entsorgungsfachbetrieb
ZERTIFIKAT 0439

www.awbkoeln.de

Sprit sparen?

Runden drehen mit dem TagesTicket!

Schlaue Nummer 01806.504030
(Festnetz 20 Ct, mobil max. 60 Ct/Verbindung)
www.kvb-koeln.de/tagesticket

VRS KVB
Menschen bewegen